

GESCHÄFTSBERICHT 2023

GENERALI VERSICHERUNG AG



Kennzahlen

GENERALI VERSICHERUNG

zum 31. Dezember 2023

Angaben in Mio. EUR	2023	2022
Verrechnete Prämien brutto	2.850,9	2.719,9
Verrechnete Prämien netto	2.705,4	2.598,3
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	8.717,7	8.721,0
Versicherungstechnische Rückstellungen netto	8.460,8	8.426,5
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	9.767,6	9.788,7
Jahresüberschuss	205,0	144,6

Inhalt

4 Lagebericht

- 4 Gesamtüberblick
- 10 Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren
- 17 Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren
- 18 Forschung und Entwicklung
- 18 Zweigniederlassung
- 19 Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB
- 24 Personal
- 24 Funktionsauslagerung
- 24 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 27 Ausblick

30 Bilanz

32 Gewinn- und Verlustrechnung

36 Anhang

- 36 Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 43 Erläuterungen zu Posten der Bilanz
- 51 Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Angaben über rechtliche Verhältnisse
- 59 Angaben über Organe und Arbeitnehmer_innen
- 62 Beilagen zum Anhang

88 Bestätigungsvermerke

95 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

GESAMTÜBERBLICK

Die Generali Versicherung AG hat das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Abermals wurde die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells bestätigt. Im Rahmen der aktuellen Group-Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“ hat sich die Generali Versicherung AG bis 2024 ambitionierte Ziele gesetzt, deren Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist.

Die Strategie baut auf den drei Säulen profitables Wachstum, Kund_innen im Mittelpunkt und Innovation auf. Diese stehen auf einem soliden Fundament, das sich aus einem erstklassigen Kundenerlebnis, einer starken finanziellen Performance sowie aus einer positiven sozialen und ökologischen Wirkung zusammensetzt. Ziel ist eine lebenslange Partnerschaft mit allen Stakeholder_innen, die durch engagierte Mitarbeiter_innen erreicht wird.

Kundenorientierte Innovationen und ein digital unterstütztes Netz aus Kundenbetreuer_innen stärken die herausragende Position der Generali Versicherung AG in Österreich. Für ein verbessertes Kundenerlebnis kommen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Automatisierung in allen Unternehmensbereichen unterstützend zum Einsatz. Gleichzeitig stehen die persönliche Betreuung durch die Mitarbeiter_innen und individuelle Produktlösungen im Fokus der Kundenorientierung. All dies sichert das nachhaltige Wachstum der Generali Versicherung AG auch in der Zukunft.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie. Dies bedeutet, im Sinne des Gemeinwohls zu handeln, um eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft aufzubauen. Die Generali Versicherung AG denkt und handelt langfristig. Sie ist eine starke, verlässliche, krisensichere und zukunftsorientierte Partnerin für ihre Stakeholder_innen.

Generali Österreich

Die Generali Versicherung AG ist eine der führenden Versicherungsgruppen des Landes und Teil der Generali Group. Die Generali Österreich umfasst die Generali Versicherung AG und die BAWAG P.S.K. Versicherung AG. Diese Gesellschaften bieten ein komplettes Spektrum an Versicherungs- und Vorsorgeprodukten, die durch umfassende Assistance- und Serviceleistungen ergänzt werden. Die Generali Versicherung AG ist zu 50 % an der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft und damit an der BONUS Vorsorgekasse AG beteiligt. Gemeinsam mit der 3 Banken Gruppe ist sie Gesellschafterin der Fondsgesellschaft 3 Banken-Generali Investment-Gesell-

schaft m.b.H. Die Generali Österreich ist Marktführerin in wesentlichen Teilen des Retailgeschäfts, zum Beispiel in der Kfz- und der Schadenversicherung.

Generali DACH-Region

Die Generali Versicherung AG gehört zu der im Jahr 2022 neu geschaffenen Business Unit „Deutschland, Österreich und Schweiz“ (DACH). Alle drei Länder profitieren mit einer gesteigerten Wertschöpfung von der Einheit, indem Synergieeffekte bei Umsatz und Kosten genutzt werden und sie gemeinsam Innovationen vorantreiben und Marktpotenziale ausschöpfen.

Mit 19,6 Mrd. EUR Prämien und mehr als 12 Millionen Kund_innen in 2022 ist die neue Business Unit der Generali Group eine der führenden Erstversicherungsgruppen in der DACH-Region.

Generali Group

Die Generali Group, gegründet im Jahr 1831, ist eine der größten globalen Versicherungsgruppen und Vermögensverwalter. Sie ist in 50 Ländern aktiv und erzielte 2022 Prämieinnahmen in Höhe von 81,5 Mrd. EUR. Mit mehr als 82.000 Mitarbeiter_innen, die 68 Millionen Kund_innen betreuen, nimmt die Generali Group eine führende Position in Europa ein. Auch in Asien und Lateinamerika gewinnt die Generali Group zunehmend an Bedeutung. Die Generali Strategie zeichnet sich durch das Bestreben aus, ein Lifetime Partner für die Kund_innen zu sein. Dies wird durch innovative und personalisierte Lösungen, erstklassige Kundenerfahrungen und digitalisierte globale Vertriebskapazitäten erreicht.

Generali Versicherung AG

Die Generali Versicherung AG ist die drittgrößte heimische Versicherung. Als digitale Vorreiterin setzt das Unternehmen auf einen stetigen und nachhaltigen Wachstumskurs.

Die verrechneten Prämien brutto verzeichnen einen Anstieg um 4,8 % auf 2.850,9 Mio. EUR (2022: 2.719,9 Mio. EUR). In der Schaden- und Unfallversicherung gelang der Generali Versicherung AG eine überragende Steigerung der verrechneten Prämien um 8,1 % auf 1.850,2 Mio. EUR (2022: 1.711,1 Mio. EUR). Das Prämienwachstum in der Krankenversicherung der Vorjahre wurde mit einem Anstieg von 5,4 % auf 372,3 Mio. EUR (2022: 353,3 Mio. EUR) erneut bestätigt. Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr führten

zu einem Rückgang der verrechneten Prämien brutto in der Lebensversicherung von 4,1 % auf 628,4 Mio. EUR (2022: 655,6 Mio. EUR).

Mit einem Fokus auf nachhaltiges profitables Wachstum und effiziente Prozesse erzielte die Generali Versicherung AG erneut ein sehr gutes technisches Ergebnis. Diese positiven Entwicklungen spiegeln sich auch in einer sehr guten Combined Ratio netto (Schaden- und Unfallversicherung) in Höhe von 92,8 % (2022: 91,0 %) wider.

Innovative Produkte und Services

Das Erfolgskonzept der Generali Versicherung AG basiert auf einer breiten Produkt- und Servicepalette, kombiniert mit einem flächendeckenden Netzwerk an professionellen, gut geschulten Kundenbetreuer_innen. Den Kundenwünschen entsprechend werden die vielfältigen Risiken bestmöglich abgesichert und modulare Versicherungslösungen für individuelle Deckungen angeboten.

Neben der Risikoabsicherung spielen Assistance- und Serviceleistungen eine immer wichtigere Rolle. Prävention und der Mehrwert für die Kund_innen stehen dabei im Zentrum.

So ermöglicht die Generali Versicherung AG seit 2023 mit der Generali Microinsurance eine tageweise Absicherung des privaten Unfall- und Haftpflichtrisikos. Sie spricht damit insbesondere junge Zielgruppen an. Auch der Unfalltarif wurde überarbeitet und erweitert. Neben dem bekannten Reha-Management ist nun ein Präventionsservice geplant. Damit unterstützt die Generali Versicherung AG ihre Kund_innen dabei, Schadenfälle schon im Vorfeld zu vermeiden. Sehr erfolgreich verlief 2023 die Einführung der Green Assistance, deren Grundstein Ende 2022 gelegt wurde. Generali Kund_innen erhalten Hilfestellung bei allen Fragen zum Thema Energie, Energiesparen, Recycling und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich. Für dieses Produkt wurde die Generali Versicherung AG dieses Jahr mit dem Generali Lifetime Partner Award der Generali Group ausgezeichnet.

Mit der Generali Mobility App hat die Generali Versicherung AG eine neue Dimension der Selbstreflexion zur persönlichen Mobilität eröffnet. Die Generali Mobility App unterstützt die User_innen, ihr Fahrverhalten zu optimieren und auf ihre individuelle Balance zwischen der Nutzung von Kfz, öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad zu achten. Diese Innovation im Kfz-Bereich fördert nachhaltige Mobilität und unterstützt das Bewusstsein für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Dabei wird umsichtiges, sicheres und nachhaltiges Mobilitätsverhalten mit verschiedenen Einkaufsvergünstigungen und attraktiven Verlosungen im Mobility Store belohnt. Dieser einzigartige Zugang ist an keinen Kfz-Vertrag gebunden und steht allen interessierten Menschen in Österreich kostenfrei zur Verfügung.

Eine starke Nachfrage besteht für nachhaltige Produkte, der die Generali Österreich mit einer State-of-the-Art-Produktgestaltung und -palette Rechnung trägt. Die Generali Versicherung AG bietet Lösungen, die umweltfreundliche, soziale und gesellschaftliche Faktoren (ESG) berücksichtigen.

Die Risikoversorge ist 2023 ein wichtiger Baustein in der privaten und betrieblichen Vorsorge. Die Berufsunfähigkeitsversicherung ist seit Mitte 2023 mit einer optimierten beruflichen Risikobeurteilung noch attraktiver. Unabhängige Rating-Unternehmen bestätigen die hohe Qualität der Berufsunfähigkeitsvorsorge und zeichnen die Generali Versicherung AG mit der jeweils höchsten zu vergebenden Bewertung aus. Auch im Bereich der Kapitalanlageprodukte setzt sie neue Maßstäbe. Die indexgebundene Lebensversicherung Generali Inflation-Strategie bietet eine Lösung für den Werterhalt der veranlagten Einmalprämie und reduziert den Wertverlust aufgrund der Inflation während der Vertragslaufzeit. Der Verkaufszeitraum reicht von Dezember 2023 bis ins erste Quartal 2024. Darüber hinaus erfolgt die Verarbeitung der Lebensversicherungsanträge dank erfolgreicher Digitalisierungsschritte in zahlreichen Konstellationen nun deutlich schneller als bisher. Die Generali Versicherung AG wird auch im kommenden Jahr die weitere Optimierung in der Verarbeitung vorantreiben.

Mit dem Meine Generali Kundenportal und der Meine Generali App haben Generali Kund_innen immer und überall Zugriff auf ihre Versicherungsverträge. Mehr als 605.000 Kund_innen nutzen mittlerweile die Vorzüge dieser digitalen Services. 2023 wurde die Meine Generali App um ein innovatives Feature in der Leistungsabrechnung erweitert. Apothekenrechnungen können damit schneller und bequemer mit einem QR-Code eingereicht und verarbeitet werden.

Durch die Kooperation mit dem Wiener Health-Tec-Unternehmen LATIDO GmbH bietet die Generali Versicherung AG ihren Kund_innen nun auch die Möglichkeit, über die Meine Generali App eine Sprechstunde direkt im Terminkalender der Ärzt_innen zu buchen. Damit erweitert die Generali Krankenversicherung ihre umfangreichen digitalen Services um ein weiteres Feature.

Auszeichnungen

2023 stärkte die Generali Versicherung AG erneut ihre Position als führende Anbieterin von Eigenheim-, Haushalt-, Unfall- und Gewerbeversicherungen. Der Erfolg beruht nicht nur auf ihrer starken Betonung der Servicequalität, sondern auch auf der innovativen und flexiblen Produktpalette, die es ermöglicht, die individuellen Risiken und Wünsche der Kund_innen bestmöglich abzudecken. Die Bandbreite der Generali Produktwelt reicht von traditionellen Versicherungslösungen bis hin zu speziellen Angeboten wie Kollektivunfall-, Jahresreise- und Transportversicherungen oder IT- und Cyberlösungen für Kleinunternehmen.

Die hohen Service- und Qualitätsstandards der Generali Versicherung AG am österreichischen Markt wurden auch 2023 prämiert. Bereits zum siebten Mal in Folge holte sich die Generali Versicherung AG bei den AssCompact Awards den ersten Platz in der Königsdisziplin „Bester Service für Vermittler“. Auch in der Sparte „Eigenheim/Haushalt“ ist sie Seriensiegerin. Ein zweiter Platz in „Unfall“ und dritter Platz in „Kranken“ vervollständigen das hervorragende Ergebnis. Der Erfolg wird durch Top-Fünf-Platzierungen in den Sparten „Berufsunfähigkeitsversicherung“, „Risiko Leben“ und „Fondsgebundene Lebensversicherung“ komplettiert. Damit schaffte es die Generali Versicherung AG in allen Sparten in die Top Fünf. Zum zweiten Mal in Folge gewann sie zudem den ersten Platz beim AssCompact Schadenaward.

Vom Fachmagazin Börsianer wurde die Generali Versicherung AG 2023 zur innovativsten Versicherung Österreichs gekürt. In der Kategorie „Beste Versicherung“ belegte sie den zweiten Platz. Das Ranking gilt am Markt als echter Härtestest und gibt Kund_innen einen Überblick über die besten Unternehmen in Österreich. Das dreistufige Scoring-Modell basiert auf einer direkten Bewertung durch die Mitbewerber_innen, der Unternehmenskennzahlen und einer redaktionellen Bewertung. Die Datenanalyse erfolgte durch eine renommierte Wirtschafts- und Steuerberatungskanzlei.

Die Generali Versicherung AG sicherte sich bei dem diesjährigen Versicherungsaward Austria den ersten Platz in der Sparte Gewerbe. Damit zählt sie auch 2023 zu den Top-Performer_innen in der Versicherungsbranche.

Hohe Zufriedenheit bei Kund_innen

Mit dem Net Promoter System misst die Generali Versicherung AG laufend die Kundenzufriedenheit. So werden Kund_innen zum Beispiel bei einem Vertragsabschluss, nach einem Leistungsfall oder bei Inanspruchnahme einer Assistance-Leistung, nach ihrer Zufriedenheit befragt. Diese Kundenerfahrungen haben bei der Generali Versicherung AG einen hohen Stellenwert. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Weiterentwicklung der Produkte und Services ein. Die Kundebewertungen der Generali Versicherung AG sind ausgezeichnet und liegen seit Jahren kontinuierlich auf höchstem Niveau.

Vorsprung durch Digitalisierung

Die Generali Versicherung AG investiert seit Jahren in digitale Lösungen, künstliche Intelligenz und Automatisierung, um Prozesse weiter zu vereinfachen. Dieser Weg wird in Zukunft

fortgesetzt und die digitale Transformation vorangetrieben. Die Optimierung des Kundenerlebnisses steht dabei im Vordergrund.

Die digitalen Tools in Kombination mit hochwertigen Produkten und persönlicher Beratung durch die Generali Mitarbeiter_innen machen das hybride Geschäftsmodell der Generali Versicherung AG aus. Das erlaubt ein flexibles und agiles Mitwachsen mit den sich laufend verändernden Kundenbedürfnissen.

Die Generali Versicherung AG stattet ihre Außendienstmitarbeiter_innen und Vertriebspartner_innen mit digitalen Werkzeugen zur Verkaufsunterstützung aus. Beratungsanfragen sowie Schaden- und Leistungsmeldungen können auch am Point of Sale bereits größtenteils digital über eine elektronische Kundenplattform bearbeitet werden. Ein Beispiel ist das Analyseinstrument Riskine, das bei einer objektiven und gesamtheitlichen Erfassung aller relevanten Lebensrisiken unterstützt. Das Tool führt durch den Beratungsprozess, berücksichtigt regulatorische Themen wie IDD und DSGVO und hilft bei den umfassenden Dokumentationspflichten.

Zum Alltag gehört bereits der vollelektronische Antragsprozess inklusive Unterschrift mittels Face-ID und Fingerprint. E-Mails werden mit kognitiver Texterkennung elektronisch klassifiziert. In der Krankenversicherung werden Belege mittels OCR (Optical Character Recognition) automatisch eingelesen. Im Backoffice laufen Prozesse bereits vollständig papierlos. Ein integriertes Workflow-System ermöglicht es, alle Mitarbeiter_innen im Kerngeschäft virtuell zu vernetzen, sodass der Standort für die nahtlose Zusammenarbeit keine Rolle spielt. Dank IP-Telefonie mit einer entsprechenden Anrufverteilung ist es auch für Kund_innen und Partner_innen unerheblich, ob die Mitarbeiter_innen in den Büros oder im Homeoffice arbeiten. Das gewohnt hohe Servicelevel bleibt unverändert. Das bescheinigen ein hoher NPS-Wert sowie diverse Branchen-Awards. Neue Möglichkeiten der Prozessoptimierung, wie durch Künstliche Intelligenz, werden laufend von einem Team aus Spezialist_innen evaluiert und entsprechende Use Cases umgesetzt. Der Fokus liegt hierbei darauf, neue Technologien zur Unterstützung der Mitarbeiter_innen und Kund_innen anzuwenden. Damit wird die Servicequalität weiter verbessert.

Mit OMDS 3.0 (Österreichischer MaklerDatenService), an deren Erstellung die Generali Versicherung AG federführend beteiligt ist, wird der Datenaustausch zwischen Versicherungen und Makler_innen am österreichischen Markt deutlich verbessert. Das Ziel von OMDS 3.0 ist, die Datenerfassung zu beschleunigen, die Administration bei allen Beteiligten zu vereinfachen und einen einheitlichen Standard zu definieren.

Customer Experience im Web und auf Social Media

Ein wesentlicher Teil des Kundenerlebnisses passiert auf der Website und auf Social Media, weshalb die Generali Versicherung AG auch diesen Bereich laufend weiterentwickelt. Für Produkte wie eine Kranken-, Unfall-, Haushaltversicherung oder Ablebensvorsorge können Interessierte Online-Berechnungen erstellen. Online-Abschlüsse sind für das Gesundheitsprogramm Generali Vitality und für Haushaltversicherungen durchführbar. Studierende haben zudem die Möglichkeit, eine kurzfristige Auslands-Krankenversicherung auf www.generali.at abzuschließen.

Die Generali Versicherung AG ist auf den wichtigsten Social-Media-Kanälen, wie zum Beispiel YouTube, Facebook, Instagram, LinkedIn und Kununu vertreten. Viele Generali Kundenberater_innen verfügen zudem über eigene Websites und präsentieren sich mit persönlichen Social-Media-Auftritten als kompetente Ansprechpartner_innen.

Im Meine Generali Kundenportal stehen den Kund_innen rasch und einfach Informationen zur Verfügung. Das Tool wird laufend weiterentwickelt und neue Funktionen für ein noch besseres Kundenerlebnis werden implementiert. Mit der Meine Generali App haben Kund_innen das bewährte Kundenportal auf ihren mobilen Geräten überall und jederzeit verfügbar. Neben einfachen Schadenmeldungen in wenigen Schritten können Nutzer_innen weitere Services, wie medizinische Beratung, in Anspruch nehmen. So unterstützt die Generali Versicherung AG ihre Kund_innen als Lifetime Partner im Alltag.

Digitalisierung und Transformation bleiben auch 2024 wesentliche Treiber zum Erfolg. Die Aspekte daraus fließen in sämtliche Prozesse und Unternehmensbereiche ein. So können noch mehr Chancen und Potenziale genutzt, die Effizienz verbessert und Mitarbeiter_innen entlastet werden. Die Generali Versicherung AG wird damit künftig ihre Führungsrolle bei der Digitalisierung weiter ausbauen.

Nachhaltigkeit und ESG

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit umfassend in all ihre Aktivitäten. Sie bildet den Ursprung und die treibende Kraft hinter der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“. Für die Generali Group bedeutet dies, die finanzielle Leistungsfähigkeit zu fördern, indem sie stets Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellt und im Sinne des Gemeinwohls handelt. Das Ziel besteht darin, eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen und den Menschen zu ermöglichen, eine sicherere und nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

Nachhaltigkeit wird in sämtliche Geschäftsentscheidungen einbezogen. Auf diese Weise positioniert sich die Generali Group als transformierendes, dynamisches und wirkungsorientiertes Unternehmen, das langfristigen Wert schafft. Vier Schlüsselrollen wurden identifiziert, in denen sie Verantwortung übernimmt: verantwortungsvolle Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der fest in der Unternehmens-DNA der Generali Group verankert ist.

Die Generali Group erhielt 2023 erneut die höchstmögliche Bewertung AAA von MSCI, einem führenden internationalen ESG-Rating-Unternehmen. Die Auszeichnung würdigt die fortschrittlichen Praktiken im Klimarisikomanagement einschließlich der Bewertung der Auswirkungen verschiedener Klimaszenarien auf Versicherungs- und Investitionsaktivitäten. MSCI hebt auch die Führungsrolle der Group im Management von Humankapital, der Förderung nachhaltiger Investitionen und Cybersicherheit hervor. Die Generali Group wurde zudem im Dow Jones Sustainability World Index (DJSI) und im Dow Jones Sustainability Europe Index (DJSI Europe) bestätigt, die führende börsennotierte Unternehmen anhand langfristiger Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) identifizieren.

Im „Annual Integrated Report“ berichtet die Generali Group eingehend über ihre umfangreichen Aktivitäten. Darin sind auch Informationen der Generali Österreich enthalten. Der Bericht erfüllt die konsolidierten GRI (Global Reporting Initiative)-Standards. Weitere Details sind im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ beschrieben.

Wirtschaft und Kapitalmarkt

Gesamtwirtschaftliche Lage 2023

Die gesamtwirtschaftliche Lage war 2023 durch eine globale Schwäche der Industriekonjunktur bei gleichzeitig nachlassender Inflation sowie durch eine zunehmend restriktive Geldpolitik gekennzeichnet. Die geopolitischen Spannungen weiteten sich aus, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die aufflammenden Konflikte in Nahost.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich seit der zweiten Jahreshälfte 2022 in einer Rezession. Im Vergleich zum Vorjahr ging das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 zurück – nach Einschätzung der Österreichischen Nationalbank (OeNB) um 0,7 %. Dazu beigetragen haben das Auslaufen der Aufhol-effekte nach dem Ende der Covid-19-Pandemie, die infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine gestiegenen Energiepreise, der starke inländische Preisauftrieb sowie das schwache internationale Umfeld. Die Inflationsrate lag laut Statistik Austria bei 7,8 %, nach 8,6 % im Vorjahr. Damit fiel der Rückgang deutlich schwächer aus als in den meisten anderen

Ländern des Euroraums. Ein Großteil der Preisanstiege kam aus der Gastronomie, den Nahrungsmitteln, der Haushaltsenergie und der Wohnungsinstandhaltung. Maßgeblich preisdämpfend wirkten die schwächeren Treibstoffpreise.

Auch die Konjunktur im Euroraum rutschte im zweiten Halbjahr in eine technische Rezession. Die Inflation hat hier im Jahresverlauf ebenfalls spürbar nachgelassen und betrug im Dezember 2,9 %. Aufgrund der in 2023 überdurchschnittlichen Preiserhöhungen hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und damit zu einer nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage beigetragen. Sie hat den Zinssatz für die Hauptfinanzierungsgeschäfte und die Einlagenfazilität schrittweise bis Mitte September auf 4,5 % bzw. 4,0 % erhöht, danach aber unverändert belassen. Der Rat der EZB hat zudem beschlossen, die Tilgungsbeträge aus dem Vermögensankaufprogramm (Asset Purchase Programme) ab Juli 2023 nicht wieder anzulegen. Im Dezember kündigte die EZB an, dass dies auch ab dem zweiten Halbjahr 2024 für das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) geschehen soll.

In den USA wurde die Geldpolitik ebenfalls stark gestrafft, mit einem Zinsband für die Leitzinsen von 5,3 % bis 5,5 %. Im Gegensatz zu Europa und anderen Teilen der Welt blieb hier die Konjunktur jedoch widerstandsfähiger, was in erster Linie auf einen robusten Dienstleistungskonsum sowie einen Fokus von Investitionen auf immaterielle Wirtschaftsgüter zurückzuführen war. Die Inflation hat sich genauso abgeschwächt und Generali Research rechnet für 2023 mit einer Inflationsrate von 4,2 %, nach 8,0 % im Vorjahr. In China dagegen hat sich der Boom nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen als kurzlebig erwiesen. Der Bausektor stellt weiterhin die Hauptbelastung dar. Die Jahresinflationsrate dürfte hier mit rund 0,4 % äußerst gering ausgefallen sein nach rund 2,0 % im Vorjahr.

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen für 2024

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für 2024 wird gemäß Generali Research von weiter fallenden Inflationsraten sowie den Nachwirkungen der restriktiven Geldpolitik geprägt sein. Positiv zu vermerken ist, dass der globale negative Lagerzyklus im verarbeitenden Gewerbe zum Ende 2023 erste Stabilisierungstendenzen zeigte und damit auch der internationale Handel seinen Tiefpunkt durchschreiten könnte. Jedoch sind kurzfristige Wirtschaftsindikatoren im Euroraum, wie zum Beispiel die Einkaufsmanager-Indizes, auf sehr niedrigem Niveau. Jüngste Verbesserungstendenzen wurden überwiegend von der Dienstleistungskomponente getragen. Deshalb ist zu erwarten, dass sich eine deutlichere Belebung voraussichtlich erst im Jahresverlauf bemerkbar machen wird. Die Inflationsraten sollten weiter nachgeben. Dies erlaubt es der EZB, ihre Geldpolitik ab Juni 2024 zu lockern – erwartungsgemäß um kumulativ 100 Basispunkte bis zum Jahresende.

Die OeNB erwartet 2024 für Österreich ein moderates BIP-Wachstum von 0,6 %, welches vornehmlich von einer soliden Konsumnachfrage getragen wird. Diese wird von deutlichen Realeinkommenszuwächsen aufgrund starker Inflationsabgeltung bei Löhnen und Pensionen getragen. Begünstigend wirkt sich die auf 4,0 % sinkende Inflation aus.

Für den Euroraum rechnet Generali Research mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % und einer Inflationsrate von 2,7 %.

Generali Research prognostiziert für die USA – nach einer überraschend widerstandsfähigen Konjunktur 2023 – im ersten Halbjahr 2024 eine stagnierende Wirtschaftsleistung. Diese wird durch eine straffe Geldpolitik und den Rückgang von Verbraucherersparnissen aus der Covid-19-Pandemie verursacht. Allerdings erwartet man im zweiten Halbjahr 2024 eine Erholung. Dies ist auf eine weniger restriktive Geldpolitik der Fed zurückzuführen, wobei Analyst_innen von einer ersten Zinssenkung im Mai und insgesamt einer Reduktion von 100 Basispunkten 2024 ausgehen. Weitere Gründe für die Erholung sind ein widerstandsfähiger Arbeitsmarkt, steigende Einkommen bei nachlassender Inflation sowie eine positive Entwicklung im globalen Lagerzyklus.

Lage an den Finanzmärkten 2023

2023 dominierten zunächst die hohe Inflation sowie die Auswirkungen der Leitzinsanhebungen das Marktgeschehen. Die Pleite der Silicon Valley Bank im März ließ vorübergehend Befürchtungen hinsichtlich der Stabilität des Finanzsektors aufkommen. Zu Beginn des Sommers beförderte der deutliche Rückgang der Inflationsraten die Erwartung, dass die Stagflation überwunden werden könnte. Im Verlauf des dritten Quartals setzte sich zudem die Erwartung durch, dass sowohl die US-amerikanische Notenbank (Fed) als auch die EZB keine weiteren Leitzinsanhebungen planen. Trotz Unsicherheiten aufgrund gestiegener geopolitischer Risiken nahm der Optimismus an den Märkten zu, getrieben von der Einschätzung rückläufiger Leitzinsen 2024.

In diesem Umfeld ging die Rendite zehnjähriger österreichischer Bundesanleihen im Verlauf des Jahres zurück. Sie stieg zunächst allerdings bis weit in das Jahr hinein bis auf 3,6 %, korrigierte jedoch deutlich im Herbst bis auf 2,6 %. Dabei machte sich an den Märkten auch der Entzug von Liquidität seitens der EZB sowie der Stopp von Reinvestitionen auslaufender Staatsanleihen bemerkbar, die unter dem Vermögensankaufprogramm (Asset Purchase Programme) erworben wurden. Im Zuge niedrigerer Inflationsraten und einer rezessiven Konjunktur begann diese Rendite aber wieder zu sinken. Im Euroraum engte sich die Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder und deutscher Bundesanleihen ein; letztere profitierten unter anderem von Höherstufungen

durch Ratingagenturen und zeigten sich konjunkturell wesentlich stärker als Deutschland oder Österreich.

Über das gesamte Jahr tendierten die Aktienmärkte aufwärts: Im Schlussquartal trugen vor allem Spekulationen über eine geldpolitische Wende der Zentralbanken zusammen mit der Erwartung einer in den USA soliden und im Euroraum sich aufhellenden Konjunktur zu einer Aufwärtsbewegung bei. Der US Aktienmarktindex S&P500 gewann über das Jahr 22,2 % (in Euro), der europäische Stoxx Europe 600 Index legte mit 16,6 % etwas weniger zu. Der Euro gewann über das Jahr an Wert gegenüber dem US-Dollar.

Entwicklung an den Finanzmärkten 2024

Für 2024 erwartet Generali Research, dass die Finanzmärkte von rückläufigen Preissteigerungsraten und einer geldpoli-

tischen Kursänderung zu niedrigeren Leitzinsen beeinflusst werden. Gleichzeitig werden geopolitische Unsicherheiten und Risiken sowie die Ergebnisse wichtiger Wahlen, insbesondere in den USA, das Marktgeschehen beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass damit verbundene Turbulenzen an den Energiemärkten wieder verstärkt in den Fokus rücken.

Die Volatilität dürfte in dieser Situation hoch bleiben. Die erwartete globale Konjunkturaufhellung und der Beginn des Zinssenkungszyklus in der zweiten Jahreshälfte könnten jedoch die Gewinnerwartungen verbessern. Generali Research prognostiziert insgesamt eine positive Entwicklung risikobehafteter Anlagen 2024. Im Euroraum erwartet man einen moderaten Rückgang der Renditen an den Märkten für Staatsanleihen. US-Staatsanleihen sollen sich besser entwickeln, da die Zinssenkungserwartungen der EZB als überzogen betrachtet werden. Zudem wird erwartet, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro weiter leicht an Wert verliert.

ERFOLGSWIRKSAME FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämienentwicklung

Verrechnete Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	97.508	87.242	10.266	11,8
Haushaltversicherung	163.604	149.594	14.010	9,4
Sonstige Sachversicherungen	290.624	265.175	25.448	9,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	342.841	327.929	14.912	4,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	373.815	349.094	24.721	7,1
Unfallversicherung	181.395	167.074	14.320	8,6
Haftpflichtversicherung	178.875	168.775	10.099	6,0
Rechtsschutzversicherung	97.821	91.109	6.712	7,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	8.900	8.780	120	1,4
Sonstige Versicherungen	45.033	42.334	2.699	6,4
Indirektes Geschäft	69.811	53.953	15.857	29,4
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	1.850.224	1.711.059	139.165	8,1
Krankenversicherung gesamt	372.268	353.321	18.948	5,4
Fondsgebundene Lebensversicherung	201.041	220.839	-19.799	-9,0
Konventionelle Lebensversicherung	424.187	431.472	-7.285	-1,7
Indirektes Geschäft	3.148	3.247	-99	-3,0
Lebensversicherung gesamt	628.376	655.558	-27.182	-4,1
Gesamt	2.850.869	2.719.938	130.931	4,8

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2023 einen Anstieg der verrechneten Bruttoprämien um 4,8 % auf 2.850,9 Mio. EUR (2022: 2.719,9 Mio. EUR). Aus dem direkten Geschäft stammten davon 2.777,9 Mio. EUR (2022: 2.662,7 Mio. EUR), was einem Anstieg von 4,3 % entspricht. Auf das indirekte Geschäft entfielen in der Schaden- und Unfallversicherung Prämien von 69,8 Mio. EUR (2022: 54,0 Mio. EUR), in der Lebensversicherung von 3,1 Mio. EUR (2022: 3,2 Mio. EUR).

Das Prämienaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung lag mit 1.850,2 Mio. EUR (2022: 1.711,1 Mio. EUR) um 8,1 % über dem Vorjahresniveau. In der Krankenversicherung

gelang der Generali Versicherung AG eine Steigerung um 5,4 % auf 372,3 Mio. EUR (2022: 353,3 Mio. EUR). In der Lebensversicherung sank das Prämienaufkommen um 4,1 % auf 628,4 Mio. EUR (2022: 655,6 Mio. EUR).

Die Nettoprämien beliefen sich auf 2.705,4 Mio. EUR (2022: 2.598,3 Mio. EUR), woraus sich eine Eigenbehaltsquote von 94,9 % (2022: 95,5 %) ergibt, die sich aus dem Verhältnis der verrechneten Nettoprämien zu den verrechneten Bruttoprämien errechnet.

Abgegrenzte Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	97.185	86.730	10.455	12,1
Haushaltversicherung	162.422	148.567	13.855	9,3
Sonstige Sachversicherungen	289.938	262.931	27.007	10,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	341.616	326.954	14.662	4,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	372.469	348.583	23.886	6,9
Unfallversicherung	181.072	166.823	14.249	8,5
Haftpflichtversicherung	179.070	168.300	10.770	6,4
Rechtsschutzversicherung	97.228	90.981	6.247	6,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	8.950	8.762	188	2,1
Sonstige Versicherungen	44.918	42.146	2.772	6,6
Indirektes Geschäft	68.165	52.364	15.802	30,2
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	1.843.034	1.703.140	139.894	8,2
Krankenversicherung gesamt	371.989	353.298	18.691	5,3
Fondsgebundene Lebensversicherung	201.041	220.839	-19.799	-9,0
Konventionelle Lebensversicherung	425.613	432.928	-7.315	-1,7
Indirektes Geschäft	3.148	3.247	-99	-3,0
Lebensversicherung gesamt	629.802	657.015	-27.213	-4,1
Gesamt	2.844.825	2.713.453	131.373	4,8

Leistungen

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-52.053	-114.650	62.597	-54,6
Haushaltversicherung	-56.223	-53.489	-2.735	5,1
Sonstige Sachversicherungen	-245.945	-219.498	-26.447	12,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-208.638	-206.806	-1.833	0,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-259.303	-232.283	-27.020	11,6
Unfallversicherung	-129.646	-108.626	-21.021	19,4
Haftpflichtversicherung	-91.950	-80.632	-11.319	14,0
Rechtsschutzversicherung	-45.550	-35.687	-9.863	27,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-6.807	-4.530	-2.277	50,3
Sonstige Versicherungen	-19.419	-18.518	-901	4,9
Indirektes Geschäft	-34.959	-22.420	-12.540	55,9
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-1.150.497	-1.097.139	-53.358	4,9
Krankenversicherung gesamt	-234.085	-221.171	-12.914	5,8
Fondsgebundene Lebensversicherung	-269.182	-121.953	-147.229	120,7
Konventionelle Lebensversicherung	-526.020	-510.391	-15.629	3,1
Indirektes Geschäft	-708	-1.352	644	-47,7
Lebensversicherung gesamt	-795.910	-633.697	-162.213	25,6
Gesamt	-2.180.491	-1.952.007	-228.484	11,7

Bei den Bruttoleistungen für Versicherte und Geschädigte einschließlich der Schadenbearbeitungs- und Schadenverhütungskosten kam es 2023 zu einem Anstieg von 11,7 % auf 2.180,5 Mio. EUR (2022: 1.952,0 Mio. EUR).

In der Schaden- und Unfallversicherung verzeichneten die Leistungen einen Anstieg von 4,9 % auf 1.150,5 Mio. EUR (2022: 1.097,1 Mio. EUR). In der Krankenversicherung und der Lebensversicherung stiegen die Leistungen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % auf 234,1 Mio. EUR (2022: 221,2 Mio. EUR) bzw. um 25,6 % auf 795,9 Mio. EUR (2022: 633,7 Mio. EUR). Der starke Anstieg im Bereich der Lebensversicherung resultiert aus planmäßigen Ablaufleistungen.

Die Abwicklung der Rückstellungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung für noch nicht abgeschlossene Versicherungsfälle brachte ein positives Ergebnis von

135,6 Mio. EUR (2022: 108,0 Mio. EUR). Der Stand der Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung verminderte sich 2023 auf 7,2 Mio. EUR (2022: 7,7 Mio. EUR).

Von den bezahlten und rückgestellten Leistungen übernahmen die Rückversicherer 40,2 Mio. EUR (2022: 94,2 Mio. EUR).

In der Lebensversicherung kam es zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung von 37,8 Mio. EUR (2022: Verminderung 144,2 Mio. EUR). Die Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung exklusive Verwaltungskostenrückstellung hat sich um 149,7 Mio. EUR (2022: 111,8 Mio. EUR) reduziert. In der Krankenversicherung betrug die Zuführung zur Deckungsrückstellung 78,2 Mio. EUR (2022: 81,6 Mio. EUR).

Aufwendungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-25.728	-23.170	-2.558	11,0
Haushaltversicherung	-51.016	-46.659	-4.357	9,3
Sonstige Sachversicherungen	-96.699	-87.270	-9.429	10,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-62.571	-63.344	773	-1,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-89.485	-86.203	-3.281	3,8
Unfallversicherung	-54.765	-50.382	-4.382	8,7
Haftpflichtversicherung	-51.212	-48.034	-3.178	6,6
Rechtsschutzversicherung	-30.041	-28.336	-1.705	6,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-1.489	-1.493	4	-0,3
Sonstige Versicherungen	-11.154	-10.307	-847	8,2
Indirektes Geschäft	-27.844	-22.074	-5.770	26,1
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-502.003	-467.273	-34.730	7,4
Krankenversicherung gesamt	-59.621	-53.238	-6.383	12,0
Fondsgebundene Lebensversicherung	-25.078	-22.900	-2.178	9,5
Konventionelle Lebensversicherung	-90.391	-94.376	3.985	-4,2
Indirektes Geschäft	-1.045	-941	-105	11,1
Lebensversicherung gesamt	-116.514	-118.217	1.702	-1,4
Gesamt	-678.139	-638.728	-39.411	6,2

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug von Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben) verzeichneten einen Anstieg von 6,2 % auf 678,1 Mio. EUR (2022: 638,7 Mio. EUR).

Die Provisionen aus dem indirekten Geschäft werden in den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss ausgewiesen. Davon vergüteten die Rückversicherer 28,0 Mio. EUR (2022: 20,2 Mio. EUR).

Für die Pensionsansprüche eines großen Teiles der Mitarbeiter_innen der Generali Österreich wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, einer überbetrieblichen Pensionskasse, vorgesorgt.

Die Abfertigungsrückstellung wurde mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 dotiert und belief sich zum Jahresultimo auf 177,4 Mio. EUR (2022: 182,9 Mio. EUR).

Kennzahlen

Angaben in %	2023	2022
Schaden- und Unfallversicherung netto		
Schadenquote ¹	65,0	62,8
Kostenquote ²	27,8	28,2
Combined Ratio	92,8	91,0
Generali Versicherung gesamt		
Kostenquote ²	24,0	23,8
Rendite laufender Ertrag ³	2,9	2,9

1 Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

2 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

3 Laufende Erträge aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen

Die Kennzahlen zur Schaden- und Kostenquote reflektieren die Nachhaltigkeit der ertragsorientierten Geschäfts- und risikobewussten Zeichnungspolitik. So konnte das Jahr 2023 trotz herausfordernder Marktbedingungen mit einer guten Combined Ratio von 92,8 % abgeschlossen werden. Die laufende Rendite der Kapitalanlagen erzielte mit stabilen 2,9 % wiederum einen sehr zufriedenstellenden Wert.

Spartenüberblick

Unter Punkt III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist in der „Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten“ das versicherungstechnische Geschäft nach Versicherungszweigen dargestellt.

Lebensversicherung

Das Geschäftsjahr 2023 stellte die Lebensversicherungsbranche vor große Herausforderungen. Grund waren die anhaltend hohe Inflation und die steigenden Zinsen. Trotz eines leichten Rückgangs von 0,5 % bei den laufenden Prämienzahlungen konnten die Prämieinnahmen bei 566,4 Mio. EUR (2022: 569,5 Mio. EUR) weitgehend stabil gehalten werden. Die Neuprämien mit Einmalzahlungen verzeichneten allerdings eine rückläufige Entwicklung. Sie verringerten sich aufgrund einer marktconformen reduzierten Nachfrage um 29,0 % auf 58,8 Mio. EUR (2022: 82,8 Mio. EUR). Insgesamt verzeichnete die Generali Versicherung AG 2023 direkte Prämieinnahmen in der Lebensversicherung von 625,2 Mio. EUR (2022: 652,3 Mio. EUR).

Innerhalb der Lebensversicherung behielt die betriebliche Vorsorge ihren hohen Stellenwert. Auf Basis der verrechneten Prämien von 104,6 Mio. EUR (2022: 109,0 Mio. EUR) erreichte sie einen Anteil von 16,7 %. Besonders positive Entwicklungen mit Zuwächsen beim Prämienvolumen verzeichnete die Generali Versicherung AG im Bereich der Betrieblichen Kollektivversicherung sowie in der fondsorientierten Lebensversicherung mit laufenden Prämienzahlungen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres lag der Fokus der Produktentwicklung vorrangig auf dem Bereich der Risikoversicherung. Durch eine umfassende Neugestaltung der Berufsunfähigkeitsvorsorge erzielte die Generali Versicherung AG erneut herausragende Bewertungen für ihre Produkte. Die detailliertere Risikoeinstufung führte für viele Berufe zu erheblichen Prämienvorteilen im Vergleich zum vorherigen Tarif. Dies erhöhte die Attraktivität der privaten Berufsunfähigkeitsvorsorge deutlich. Durch diese gezielte Ausrichtung auf die Berufsunfähigkeitsvorsorge kompensierte die Generali Versicherung AG den Rückgang im Bereich der Kreditabsicherung und hielt das Prämienniveau nahezu stabil. Das Prämienvolumen für die Risikoversicherung erreichte 2023 insgesamt 74,4 Mio. EUR (2022: 74,8 Mio. EUR).

Der Fokus in der Lebensversicherung lag im zweiten Halbjahr auf der Entwicklung der neuen indexgebundenen Lebensversicherung. Mit der Einführung der Generali Inflationstrategie reagierte die Generali Versicherung AG aktiv auf die Herausforderungen der Inflation und integrierte dieses Thema in ein Veranlagungsprodukt. Die Produkteinführung im Dezember verlief erfolgreich. Das Produkt wurde über den Jahreswechsel hinweg bis ins Jahr 2024 hinein verkauft.

Krankenversicherung

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Generali Versicherung AG erneut ein erfreuliches Prämienwachstum in der Krankenversicherung. Die direkte verrechnete Prämie erreichte 372,3 Mio. EUR (2022: 353,3 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um 5,4 %.

Die Anzahl der Verträge im Portfolio wuchs im Jahresvergleich um 2,9 %.

Die Erhöhung der Gesamtschadenbelastung resultierte hauptsächlich aus steigenden stationären Leistungen, die sich weiter dem Niveau vor der Corona-Krise annäherten.

Die Deckungsrückstellung stieg um 78,2 Mio. EUR auf insgesamt 1.437,5 Mio. EUR.

Der Verwaltungskostensatz sank gegenüber dem Vorjahr auf 5,9 % (2022: 6,2 %).

Kraftfahrzeugversicherung

Trotz der herausfordernden Marktbedingungen verzeichnete die Kfz-Versicherung im Geschäftsjahr 2023 eine sehr positive Entwicklung. Die verdienten Prämien erreichten ein Volumen von 714,1 Mio. EUR (2022: 675,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem deutlichen Wachstum von 5,7 %.

Die strategische Ausrichtung der Zeichnungspolitik in den Kraftfahrzeugsparten ist weiterhin konsequent ertragsorientiert. Dank des laufenden Portefeuille-Managements und gezielter Steuerungsmaßnahmen schloss 2023 mit einer weiterhin hervorragenden Schadenquote.

Die Generali Versicherung AG blieb 2023 in der Kaskoversicherung von Großereignissen verschont. Lediglich im Bereich von Naturereignissen wurden einige mittlere Hagelereignisse verzeichnet. Wie in den Vorjahren war der Markt auch 2023 von einem aggressiven Konditionenwettbewerb mit hohen Prämiennachlässen geprägt. Dennoch gelang es der Generali Versicherung AG auch in diesem Geschäftsjahr, die Durchschnittsprämie je versichertem Fahrzeug im Neugeschäft zu steigern.

Die Pkw-Neuzulassungen stiegen gegenüber 2022 an und erreichten 239.150 Stück. Sie lagen damit um 11,2 % über dem Vorjahreswert von 215.050 Einheiten. Die Neuzulassungen mit Dieselmotor betriebebenen Pkw (46.568 Stück, Anteil: 19,5 %) gingen um 3,2 % zurück (2022: 48.115 Stück). Benzinbetriebene Pkw erzielten mit 77.354 Neuzulassungen (2022: 78.567 Stück) einen Gesamtanteil von 32,3 %. 2023 wurden 47.621 (2022: 34.165 Stück) rein elektrisch betriebene Pkw neu zugelassen. Der Anteil dieser Fahrzeuge lag damit bei 19,9 %. Im Segment „Alternativantriebe ohne E-Pkw“ (Erdgas, Hybrid, Bivalent, Wasserstoff) wurden 2023 insgesamt 67.607 Fahrzeuge neu

zum Verkehr zugelassen. Das entspricht einer Steigerung von 24,7 % gegenüber 2022. Der Anteil dieser Fahrzeugklasse beläuft sich auf 28,3 %.

2023 erfolgte das Underwriting in der Kfz-Haftpflichtversicherung weiterhin ertragsorientiert mit dem Fokus auf Retail und KMU. Der Großteil der Verträge im Portefeuille weist Versicherungssummen auf, die über das gesetzliche Maß hinausgehen. Insgesamt steigerte die Generali Versicherung AG ihre verdiente Prämie in der Sparte Kfz-Haftpflicht um 4,5 %. Dies ist unter anderem auf Prämienanpassungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Umreihung der Kund_innen in bessere Bonus-Malus-Stufen und die damit verbundenen Prämienreduktionen. Die Generali Versicherung AG erzielte auch 2023 ein Spartenergebnis auf hohem Niveau.

In der Kaskoversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 7,1 % (2022: 4,7 %).

Das Kfz-Assistanceangebot „Tip&Tat Kfz-Aktiv“ und der „Kfz-Europaschutz“ erwirtschafteten 2023 bei gestiegenem Prämienumsatz ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete 2023 mit einer Steigerung in der verdienten Prämie von 6,9 % (2022: 4,2 %) eine erfreuliche Entwicklung. Ebenso erzielte die Generali Versicherung AG wiederum ein technisches Ergebnis auf hohem Niveau.

Elementar-, Haftpflicht- und sonstige Sach- sowie Unfallversicherungen

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2023 im Bereich Sach/Haftpflicht/Unfall sowohl bei der gebuchten als auch bei der verdienten Prämie eine äußerst positive Entwicklung. Dies ist einerseits auf eine inflationsbedingte Anpassung versicherter Werte und andererseits auf ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Kund_innen als Antwort auf anhaltende nationale und internationale Krisen zurückzuführen. Zudem hat die zumindest im ersten Halbjahr 2023 boomende Konjunktur zu spürbaren Umsatzsteigerungen im Bauhaupt- und Baunebengewerbe geführt. Trotz der Krisen und zahlreicher regionaler Naturkatastrophen konnte das absolute Schadenaufkommen auf stabilem Niveau gehalten werden und die Generali Versicherung AG im abgelaufenem Geschäftsjahr in diesem Segment erneut ein hervorragendes technisches Ergebnis erwirtschaften.

Die anhaltenden Herausforderungen hat die Generali Versicherung AG auch in diesem Umfeld hervorragend gemeistert und ihre Position als führender Privat- und Gewerbeversicherer ausgebaut. So stellte sie auch 2023 zahlreiche Produktneuheiten zur Absicherung des Vermögens, des Besitzes, des Betriebes sowie des IT- & Cyber-Risikos für Kund_innen und Vertriebs-

partner_innen zur Verfügung. Großer Nachfrage erfreuten sich auch die neuen Assistance- und Präventionservices.

Im Privatgeschäft behauptete die Generali Versicherung AG erfolgreich ihre führende Marktposition. Trotz eines nach wie vor von starkem Verdrängungswettbewerb geprägten Marktumfelds erzielte das Unternehmen bedeutende Wachstumsraten über sämtliche Vertriebswege, indem es aktiv auf sich bietende Chancen reagierte. Die Einführung innovativer Dienstleistungen und Produkte trug dazu bei. Dazu zählen erweiterte online abschließbare Tagesversicherungen für Haftpflicht- und Unfallrisiken sowie eine Haushaltversicherung. Besonders bei jungen Privatkund_innen stoßen diese Angebote auf zunehmendes Interesse, da sie durch spürbaren Mehrwert gekennzeichnet sind. Die Generali Versicherung AG wurde 2023 aufgrund ihrer Qualitätsphilosophie erneut als bester Eigenheim-/Haushaltversicherer sowie als beste Unfallversicherung ausgezeichnet.

Im österreichischen Firmengeschäft erzielte die Generali Versicherung AG 2023 eine sehr positive Prämienentwicklung und untermauerte in einem intensiven Wettbewerbsumfeld ihre verlässliche Partnerschaft. Insbesondere in Zeiten von Kapazitätsengpässen und anspruchsvollen Rückversicherungsmärkten bewies die Generali Versicherung AG ihren „Lifetime Partner“-Ansatz, indem sie langjährige sowie neue Kund_innen auf Augenhöhe begleitete.

Die konsequenten Underwriting-Aktivitäten mit Fokus auf technische Exzellenz im Industriegeschäft und im gehobenen Gewerbesegment zielten weiterhin auf ein ertragreiches Prämienwachstum ab. Die flexible und modulare Struktur ihrer Produkte erwies sich insbesondere im Gewerbebereich als erfolgreich, was zu Verkaufserfolgen und einem substanziellen Beitrag zum technischen Ergebnis führte. Auch 2023 wurde die Generali Versicherung AG erneut als „Bester Österreichischer Gewerbeversicherer“ ausgezeichnet, was die hohen Qualitätsstandards ihrer Produkte und Services unterstreicht.

Im Bereich Business-to-Dealer-to-Consumer (B2D2C) intensivierte die Generali Versicherung AG bestehende Kooperationen und gewann zudem neue Partner_innen. Um das Engagement der Generali Group im verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) zu betonen, liegt und lag bei laufenden Produktentwicklungen ein verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeit.

Seit November 2022 bietet die Generali Versicherung AG als einzigartiges Alleinstellungsmerkmal am österreichischen Markt ihren Privatkund_innen die „Green Assistance“ an. Im Rahmen einer 24/7-Hotline wird dieser Value-Added-Service als umfassende Beratung und Unterstützung in Fragen rund um Themen wie Energiesparen, Förderungen und Recycling bereitgestellt. Damit setzt die Generali Versicherung AG einen klaren Schwerpunkt auf nachhaltige Dienstleistungen, die über den reinen Versicherungsschutz hinausgehen.

Finanzergebnis

Das finanzielle Ergebnis belief sich 2023 auf 316,2 Mio. EUR (2022: 212,9 Mio. EUR). Aufgrund der Kapitalmarktsituation verbesserten sich insbesondere die Erträge aus Zuschreibungen und Abschreibungen von Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen, Grundstücken und Bauten sowie sonstigen Kapitalanlagen verbesserten sich auf 286,9 Mio. EUR (2022: 278,2 Mio. EUR).

Die Realisierungsgewinne lagen bei 49,6 Mio. EUR (2022: 50,4 Mio. EUR), die buchmäßigen Kursgewinne bei 36,5 Mio. EUR (2022: 3,6 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Erträge betragen 35,4 Mio. EUR (2022: 48,4 Mio. EUR), wovon 12,1 Mio. EUR aus der teilweisen Auflösung der nach § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzung in Zusammenhang mit Abgängen von Wertpapieren bzw. Unterschreitungen der Teilwerte, die für die Bildung der Zuschreibungsrücklage maßgeblich waren, resultierten. Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge erwirtschaftete die Generali Versicherung AG Gesamterträge in der Höhe von 408,4 Mio. EUR (2022: 380,6 Mio. EUR).

Den Erträgen standen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen im Gesamtbetrag von 92,2 Mio. EUR (2022: 167,7 Mio. EUR) gegenüber. Insbesondere verringerten sich die Abschreibungen von Kapitalanlagen deutlich auf 37,7 Mio. EUR (2022: 108,9 Mio. EUR). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren mit 31,1 Mio. EUR ähnlich hoch wie im Vorjahr (2022: 32,7 Mio. EUR).

In den buchmäßigen Kursverlusten enthalten sind steuerlich zulässige Abschreibungen auf den Grundbesitz in der Höhe von 20,1 Mio. EUR (2022: 19,9 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen beliefen sich auf 13,2 Mio. EUR (2022: 17,9 Mio. EUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 906 Abs. 32 UGB betrug am Jahresende 2023 58,0 Mio. EUR (2022: 70,1 Mio. EUR).

Gesamtergebnis

Im Jahr 2023 erzielte die Generali Versicherung AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 255,5 Mio. EUR (2022: 194,9 Mio. EUR).

Der Körperschaftssteuer Aufwand betrug 49,8 Mio. EUR (2022: 22,1 Mio. EUR) und der latente Steuer Aufwand 0,7 Mio. EUR (2022: Steuer Aufwand 27,6 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich ein Jahresgewinn in Höhe von 205,8 Mio. EUR (2022: 143,6 Mio. EUR) und ein Bilanzgewinn von 591,9 Mio. EUR (2022: 592,7 Mio. EUR).

BILANZBEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten einen Gesamtstand von 8.460,8 Mio. EUR (2022: 8.426,5 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 2.435,1 Mio. EUR (2022: 2.374,2 Mio. EUR), auf die Krankenversicherung 1.568,2 Mio. EUR (2022: 1.504,3 Mio. EUR) und auf die Lebensversicherung 4.457,6 Mio.

EUR (2022: 4.547,9 Mio. EUR). Aufgrund der positiven Entwicklung des finanziellen Ergebnisses sowie den Erträgen aus der planmäßigen Reduktion der Zinszusatzrückstellung kam es zu einem deutlichen Anstieg der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Gesamtrechnung direkt

Angaben in Tsd. EUR	2023		2022		Veränderung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Prämienüberträge	187.267	1,6	187.977	1,6	-710	-0,4
Deckungsrückstellung	5.701.120	47,3	5.750.505	48,0	-49.385	-0,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.115.851	17,5	2.048.887	17,1	66.964	3,3
Rückstellung für Schadenregulierungskosten	63.698	0,5	61.993	0,5	1.705	2,8
Rückstellung für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	25.296	0,2	26.519	0,2	-1.223	-4,6
Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	127.121	1,1	88.964	0,7	38.156	42,9
Schwankungsrückstellung	160.557	1,3	181.493	1,5	-20.936	-11,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	79.922	0,7	80.131	0,7	-210	-0,3
Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen	8.460.831	70,2	8.426.470	70,4	34.361	0,4
Summe Passiva	12.062.827	100,0	11.970.403	100,0	92.424	0,8

Eigenmittel

Das Grundkapital der Generali Versicherung AG beträgt 70.000 Tsd. EUR (2022: 70.000 Tsd. EUR) und setzt sich aus 8.750.000 Stück (2022: 8.750.000 Stück) auf den Inhaber lautende Stammaktien zusammen.

Gemäß § 143 VAG 2016 wurden der Risikorücklage 0,8 Mio. EUR in der Abteilung Kranken, 0,0 Mio. EUR in der Abteilung Leben und 3,6 Mio. EUR in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung zugeführt. Somit wies die Generali Versicherung AG zum Jahresultimo einen Stand von 108,2 Mio. EUR (2022: 103,9 Mio. EUR) für die Risikorücklage aus.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2023 standen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Jedoch kann aufgrund der quartalsweisen ermittelten, ungeprüften Zahlen für den 31. Dezember 2023 und des laufenden Monitorings der für die Berechnung relevanten Parameter darauf geschlossen werden, dass eine deutliche Überdeckung gegeben ist.

Eigenkapitalüberleitung

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklage		Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 ¹	Gewinn- rücklagen: Freie Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
		gebundene	nicht gebundene				
Stand am 31.12.2021	70.000	88.510	2.902	98.515	22.098	634.250	916.276
Dotierung				5.372			5.372
Dividendenzahlung						-185.150	-185.150
Jahresgewinn						143.584	143.584
Stand am 31.12.2022	70.000	88.510	2.902	103.887	22.098	592.684	880.082
Dotierung				4.335			4.335
Dividendenzahlung						-206.500	-206.500
Jahresgewinn						205.766	205.766
Stand am 31.12.2023	70.000	88.510	2.902	108.222	22.098	591.950	883.682

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen – ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten – welche unter der Position „sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen werden, verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 geringfügig um 21,3 Mio. EUR oder 0,2 % auf 9.776,4 Mio. EUR (2022: 9.797,6 Mio. EUR). Auf die Abteilung Leben entfielen 4.640,0 Mio. EUR (2022: 4.818,7 Mio. EUR), auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 3.509,6 Mio. EUR (2022: 3.445,3 Mio. EUR) und auf die Abteilung Kranken 1.626,8 Mio. EUR (2022: 1.533,6 Mio. EUR).

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 1.939,7 Mio. EUR (2022: 2.034,0 Mio. EUR). Die „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ erhöhten sich auf 2.034,1 Mio. EUR (2022: 1.959,2 Mio. EUR), der Anteil an den Kapitalanlagen stieg somit von 20,0 % auf 20,8 %. Der Anteil der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ an den Kapitalanlagen blieb annähernd konstant bei 51,0 % (2022: 50,8 %) und erreichte einen Wert von 4.987,1 Mio. EUR (2022: 4.979,0 Mio. EUR).

Die Darlehensforderungen inklusive Vorauszahlungen auf Polizzen und Hypothekenforderungen verringerten sich auf

142,0 Mio. EUR (2022: 202,0 Mio. EUR). Der Buchwert der Grundstücke und Bauten belief sich auf 490,4 Mio. EUR (2022: 498,5 Mio. EUR). Die gebundenen Guthaben bei Kreditinstituten betragen 174,4 Mio. EUR (2022: 116,0 Mio. EUR) bzw. 1,8 % der Kapitalanlagen. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wurden liquide Mittel (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände) in Höhe von 169,7 Mio. EUR (2022: 101,8 Mio. EUR) unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Softwareentwicklung und Produktmanagement getätigt.

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Die Generali Versicherung AG ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

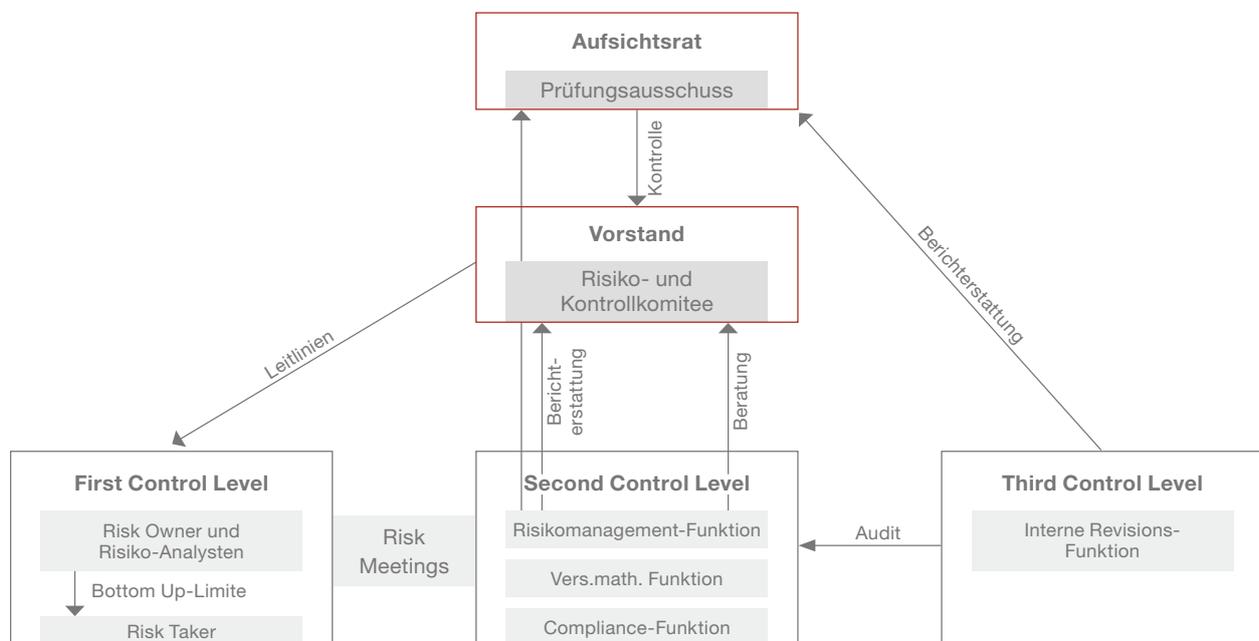
RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243 UGB

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Generali Versicherung AG ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses ergeben sich aus § 110 VAG 2016.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie „Risk Management Group Policy“ erstellt und vom Vorstand der Generali Versicherung AG verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Generali Versicherung AG darüber hinaus auch eine lokale „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Generali Versicherung AG werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Die zentrale Risikomanagement-Funktion der Generali Österreich ist gemäß § 112 Abs. 1 VAG 2016 mit der Implementierung eines wirksamen Risikomanagement-Systems gemäß § 110 VAG 2016 betraut. Diese ist in der Generali Versicherung AG eingerichtet und ist auch direkter Ansprechpartner von Group Risk Management der Assicurazioni Generali S.p.A. Der Leiter der Abteilung Risikomanagement (RM) ist Inhaber dieser Funktion und Chief Risk Officer (CRO) der Generali Österreich.

Die Risikomanagement-Funktion der Generali Versicherung AG verantwortet die Umsetzung des Risikomanagements und ist fachlicher Ansprechpartner für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen ist ein Risiko- und Kontrollkomitee als direkte

Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand eingerichtet.

Das Risikomanagement-System der Generali Versicherung AG ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Diese lassen sich unterteilen in Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen, sowie weitere, die bei dieser Berechnung nicht oder nicht vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Generali Österreich stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und -bewertung,

Risikoberichterstattung sowie Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Generali Versicherung AG, welche grundsätzlich den Solvency II-Vorgaben und jenen der Generali Group folgt:

Marktrisiken	Kreditrisiken	Versicherungs-technische Risiken	Operationelle Risiken ¹	Sonstige Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Zinsänderungsrisiko - Zinsvolatilitätsrisiko - Aktienkursrisiko - Aktienvolatilitätsrisiko - Immobilienrisiko - Währungsrisiko - Konzentrationsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfallrisiko - Spreadrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> - Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben <ul style="list-style-type: none"> • Prämienrisiko • Reserverisiko • Katastrophenrisiko • Stornorisiko - Versicherungstechnisches Risiko Leben <ul style="list-style-type: none"> • Sterblichkeitsrisiko • CAT/no CAT • Langlebigkeitsrisiko • Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitsrisiko • Stornorisiko • Kostenrisiko - Versicherungstechnisches Risiko Kranken <ul style="list-style-type: none"> • nach Art der Lebensversicherung • nach Art der Nichtlebensversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - Interner Betrug - Externer Betrug - Personalrisiken - Vertriebsrisiken - Risiken durch Terror und Katastrophen - IT-Risiken - Prozessrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsrisiko - Strategisches Risiko - Reputationsrisiko - Ansteckungsrisiko - Emerging Risks - Nachhaltigkeitsrisiken²

¹ inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

² Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert sich dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen (internes Modell) abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, aufgrund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die regulatorische Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 wird für die Generali Versicherung AG mit Hilfe eines genehmigten (vollständigen) internen Modells bestimmt.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit diesem die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

§ 111 VAG 2016 fordert die Durchführung einer unternehmens-eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantifizierbare als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse des (vollständigen) internen Modells werden im Rahmen des Validierungsprozesses auf Angemessenheit geprüft.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limits werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Oberstes Ziel der Generali Versicherung AG ist es, das Risiko aus den Kapitalanlagen so zu beschränken, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten stets bedienen kann und gleichzeitig ein adäquates Kapitalanlagenergebnis erwirtschaftet.

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Verzinsung zu erreichen, wird unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt. Bei der Konzeption der Anlagestrategie ist die Art der Verpflichtungen (Liabilities) besonders zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr war die Abteilung Investment Management für die Strategic Asset Allocation (SAA) und das Asset Liability Management (ALM) zuständig. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung der vom Gesamtvorstand definierten Toleranzgrenzen und Limits. Das Asset Management der Generali Versicherung AG wurde im Berichtsjahr auf Basis eines Auslagerungsvertrages von der Generali Insurance Asset Management S.p.A. durchgeführt.

Die Generali Versicherung AG nutzt Diversifikationseffekte und reduziert dadurch Kapitalanlagerisiken, sodass mögliche negative Auswirkungen von Marktschwankungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Zur Absicherung (Hedging) von Währungsrisiken hat die Generali Versicherung AG Sicherungsgeschäfte getätigt, die im Verhältnis zum Gesamtportfolio nicht materiell sind.

Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken

Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diesen Marktwerten wird das Risikoprofil erstellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Die Generali Versicherung AG besitzt mit langjährigen Zahlungsverpflichtungen an die Versicherungsnehmer_innen eine hohe Duration auf der Passivseite. Daher hatte die extreme Niedrigzinsphase in den vergangenen Jahren zu negativen Auswirkungen auf die Eigenmittel geführt. 2022 endete diese Niedrigzinsphase, was auch zu einer Verringerung des Zinsrisikos führte. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt über den Investment-Management-Prozess, welcher in eine geeignete Strategic Asset Allocation mündet und in der Abteilung Investment Management durchgeführt wird.

Das Aktienrisiko bezeichnet die potenziellen Wertschwankungen von Aktien, aktienbasierten Fonds und Optionswerten aufgrund von Aktienkursänderungen. Innerhalb des Marktrisikos stellen Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken dominante Risiken für die Generali Versicherung AG dar.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus der Möglichkeit einer unerwarteten Änderung der Immobilienpreise, wobei direkte und indirekte Immobilieninvestments davon betroffen sein können. Der Immobilienbestand der Generali Versicherung AG ist vorwiegend in guten und sehr guten österreichischen Lagen (vor allem Wien) angesiedelt. Das Immobilienrisiko ist in der Generali Versicherung AG nach den Zins- und Aktienrisiken das drittgrößte Marktrisiko.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus der Möglichkeit, dass unerwartete Veränderungen des Wechselkurses Einfluss auf Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten haben, die in ausländischer Währung denominiert sind. Im Vergleich zu den in Euro nominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Generali Versicherung AG von untergeordneter Bedeutung. Die Steuerung des Risikos besteht mitunter in der derivativen Absicherung eines Teils dieses Risikos.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Portfoliodiversifikation im Bereich der Kapitalanlagen und betreffen sämtliche mit Risiken behaftete Einzelengagements mit einem wesentlichen Ausfallpotenzial. Die Kapitalveranlagung der Generali Versicherung AG ist geprägt durch den Grundsatz der Diversifikation, weshalb das Konzentrationsrisiko als niedrig einzustufen ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko des Schuldners. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen handeln kann. Das Kreditrisiko ist aufgrund der hohen Fixed Income Bestände ein dominantes Risiko für die Generali Versicherung AG.

Das Gegenparteiausfallsrisiko hat in der Generali Versicherung AG eine untergeordnete Bedeutung.

Detaillierte interne Richtlinien regeln den Handlungsspielraum der Generali Versicherung AG. Ebenso gibt es intern festgelegte Limits zur Vermeidung von Kumulrisiken. Traditionell versteht sich die Generali Versicherung AG als vorsichtig ausgerichtete Langfristinvestorin und hat für ihre Veranlagungsaktivitäten strenge Kriterien hinsichtlich der Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen. Die Generali Versicherung AG verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies wird als gegeben angenommen, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Die Generali Versicherung AG verzichtet auf Sicherungsgeschäfte für Kreditrisiken.

Versicherungstechnische Risiken

Darunter werden alle Risiken und Folgerisiken subsumiert, die sich aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergeben.

Tarifierungsrisiken

Unter dem Tarifierungsrisiko versteht man das Risiko, dass die Prämiengestaltung für den tatsächlichen Schadensverlauf unzureichend ist. Um diesem Risiko entgegenzutreten, werden für die Prämienkalkulation anerkannte aktuarielle Verfahren eingesetzt. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse der Tarifgenerationen einen wichtigen Bestandteil des Risikomanagements dar. Das wesentlichste Instrument zur Risikominderung stellt die Zession von Risikoanteilen an Rückversicherungsunternehmen dar. Das Rückversicherungsprogramm ist an die Unternehmensgröße, den Versicherungsbestand und die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Die Quantifizierung des Tarifierungsrisikos erfolgt auf Basis anerkannter stochastischer Modelle. Diese Bewertung dient auch der Effizienzprüfung der Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiken

Unter dem Reserverisiko versteht man das Risiko, dass die für bereits eingetretene Versicherungsfälle gebildeten Schaden-

reserven (bester Schätzwert) nicht zur Finanzierung der hieraus in der Zukunft resultierenden Zahlungen ausreichen. Die laufende Überwachung des Reserverisikos wird durch regelmäßige Facheinschauen der Reserven und durch Kontrolle der Abwicklungsergebnisse bewerkstelligt. Die Quantifizierung des Reserverisikos erfolgt mittels anerkannter stochastischer Modelle.

Biometrische Risiken

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen beruht unter anderem auf biometrischen Rechnungsgrundlagen, das heißt auf Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidisierung. Die Angemessenheit dieser Grundlagen wird jedenfalls jährlich überprüft und die damit verbundenen Anpassungen der Tarife und Rückstellungen werden ebenfalls mindestens jährlich vorgenommen.

Stornorisiken

Das Stornorisiko betrifft das Risiko, dass die tatsächlichen Stornoquoten von den prognostizierten abweichen. Stornorisiken lassen sich durch geeignete Produkt- und Provisionsgestaltung verringern. Das verbleibende Stornorisiko wird durch produktspezifische Bestandsanalysen eingeschätzt und in die Preisfindung einbezogen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Generali Österreich diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS), wobei der Fokus auf die Prozessabläufe, die Dokumentation derselben, aber auch der Risiken und Kontrollen gelegt wird. Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und beständig weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den „Code of Conduct“ gebunden, der verbindliche Verhaltensregeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Generali Versicherung AG bildet.

Im Folgenden werden die wesentlichen operationellen Risiken dargestellt:

Rechtliche Risiken

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Generali Versicherung AG haben. Deshalb wird die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der bilanz-, steuer- und aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Das Rechtsmonitoring, unterstützt durch eine aktive Verbands- und Gremienarbeit, erfolgt sowohl durch den Bereich Compliance als auch durch die definierten Compliance-Analyst_innen. Darüber hinaus ist für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein_e Datenschutzbeauftragte_r gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt, sowie eine Datenschutzorganisation im Unternehmen etabliert, wobei definierte Datenschutzanalyst_innen die Sicherstellung der Datenschutzcompliance in den Fachbereichen gewährleisten.

Risiken aus Stör- und Notfällen

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte.

Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Gesamtkonzept „Notfallplanung“ erarbeitet. Dieses wird laufend weiterentwickelt (unter anderem wurde ein potenzielles „Blackout-Szenario“ mit aufgenommen) und besteht aus den Teilssegmenten Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management (BCM). An allen relevanten Standorten stehen neben einer adäquaten Organisationsstruktur mit Krisen- und Notfallstäben auch einheitliche und verbindliche Krisen- und Notfallpläne zur Verfügung.

Sicherheitsrisiken im IT-Bereich

Die Generali Versicherung AG hat gemäß Auslagerungsvertrag eine Auslagerung der IT-Infrastruktur an die Generali Operations Service Platform (GOSP) vorgenommen. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne, die regelmäßig von GOSP Österreich und GOSP Deutschland (Großrechner) getestet werden. Parallel dazu testet die IT der Generali Versicherung AG (GIT) eigenständig. Tests werden zwischen GIT und GOSP abgestimmt und gegen Notfallpläne geprüft.

Bei den Tests werden im Vorfeld Annahmen getroffen (z.B. Ausfall eines Großrechners, der zeitgleiche Ausfall mehrerer Server im Rechenzentrum oder Ausfall produktiver Anwen-

dungen). Nach erfolgten Tests werden Ablauf, Ergebnis und Maßnahmen im Abschlussbericht festgehalten.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen neben technischen Präventionsmaßnahmen, wie ein Beobachtungssystem, welches zentral alle sicherheitsrelevanten Ereignisse der technischen Systeme zusammenfasst und hinsichtlich Relevanz der Bedrohung priorisiert und aufbereitet, vor allem auch interne Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Diese sollen helfen, die täglichen Cybergefahren zu erkennen und abzuwehren. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Betrugsrisiko

Wie alle Unternehmen unterliegt auch die Generali Versicherung AG der Gefahr, durch interne sowie externe wirtschaftskriminelle Handlungen, Vermögens- bzw. Reputationsverluste zu erleiden. Um einer nachhaltigen Schädigung des Unternehmens präventiv entgegenwirken und betrügerische Handlungen aufklären zu können, wird das interne Kontroll- und Compliance-System kontinuierlich und unternehmensübergreifend weiterentwickelt, sowie die Anstrengungen laufend verstärkt, mögliche Betrugsversuche durch Dritte zu erkennen und zu vermeiden.

Auslagerung

Gemäß § 109 VAG 2016 obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die Generali Versicherung AG, welche von definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an die jeweiligen Auslagerungsbeauftragten.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld (inklusive Gesetzesänderung und Rechtsprechung) und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der Generali Versicherung AG auswirken können. Die Steuerung dieser Risiken mit mittel- bis langfristigem Bedrohungspotenzial erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschprozesses mit den Risk Ownern sowie der Einbettung in den Strategie- und Planungsprozess.

Liquiditätsrisiken

Darunter wird das Risiko verstanden, dass aufgrund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann. Eine Begrenzung dieses Risikos erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen in der mehrjährigen Planung. Zusätzlich gibt es für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Halbjahresbasis und ein Limitsystem zur Steuerung der illiquiden Wertpapiere auf Vierteljahresbasis.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Unternehmens, einen Imageschaden bei seinen Stakeholder_innen (wie Kund_innen, Mitarbeiter_innen, Geschäftspartner_innen und Aktionär_innen oder Aufsichtsbehörden) und dadurch potenzielle Verluste zu erleiden. Gezielte Kundenkommunikation und aktives Reputationsmanagement sind dabei entscheidende Faktoren, um Imageschäden für die Gesellschaft präventiv entgegenzutreten.

Da theoretisch jede Aktivität der Generali Versicherung AG zu Reputationsverlusten führen kann und Wechselwirkung zwischen den einzelnen Risikokategorien besteht, ist ein aktives Reputationsmanagement von großer Bedeutung. Die Kommunikationseinheiten des Konzerns stehen in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten der Generali Group im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr stehen eine vertiefende Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Klimarisiken im Fokus. Des Weiteren werden verstärkt Aktivitäten im Rahmen des „Digital Risk Management“ gesetzt, auch im Hinblick auf die Umsetzung der DORA (Digital Operational Resilience Act) Verordnung. Darüber hinaus führt die interne Validierungseinheit laufend qualitative und quantitative Analysen und Tests durch, um die Angemessenheit und Robustheit des (vollständigen) internen Modells weiterhin sicherzustellen.

PERSONAL

In 2023 beschäftigte die Generali Versicherung AG insgesamt durchschnittlich 4.441 Mitarbeiter_innen. Davon zählten durchschnittlich 2.612 Mitarbeiter_innen zur Geschäftsaufbringung und 1.829 Mitarbeiter_innen zur Verwaltung.

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden im Jahr 2023 durchschnittlich 97 Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau. So wurden im Herbst wieder rund 40 neue Lehrlinge aufgenommen.

FUNKTIONSAUSLAGERUNG

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR¹, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l., Triest, ausgelagert. Auslagerungsbeauftragte seitens der Generali Versicherung AG stellen die Qualität der erhaltenen Dienstleistungen sicher.

Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit in sämtliche ihrer Aktivitäten. Sie ist der Ursprung und die treibende Kraft der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“. Nachhaltigkeit bedeutet für die Generali Group, finanzielle Leistungsfähigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, indem sie stets Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellt und im Sinne des Gemeinwohls handelt. Ziel ist, eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen und es Menschen zu ermöglichen, eine sichere und nachhaltige Zukunft zu gestalten, indem sich die Generali Group um ihr Leben und ihre Träume kümmert.

Nachhaltigkeit fließt in alle Geschäftsentscheidungen ein. Die Generali Group positioniert sich als ein transformierendes, dynamisches und wirkungsorientiertes Unternehmen, das langfristigen Wert schafft. Vier Schlüsselrollen wurden identifiziert, in denen sie Verantwortung übernimmt: Verantwortungsvolle Versicherung, verantwortungsvolle Investorin, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, verantwortungsvolle Bürgerin.

¹ Die Generali Insurance Asset Management S.p.A. wird per 1. Jänner 2024 in Generali Asset Management S.p.A. umbenannt.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein kontinuierlicher Prozess. Die Generali Group ist stolz darauf, ihre Vision zu leben und dabei zu helfen, eine bessere, nachhaltigere Zukunft für alle zu gestalten. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist auf allen Ebenen des Unternehmens verankert, und sie wird weiterhin daran arbeiten, ihren Beitrag zur Schaffung einer besseren Welt zu leisten.

Verantwortungsvolle Versicherung

Als verantwortungsvolle Versicherung unterstützt die Generali Group Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die zu einem gesünderen und bewussteren Lebensstil führen, mit dem Ziel, die Prävention und Reduzierung von Risiken zu fördern. Das bedeutet, Versicherungsexpertise einzusetzen, um künftige Unsicherheiten zu bewältigen und den Menschen zu ermöglichen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Ein strategisches Ziel ist, das Versicherungsportfolio der Generali Group bis 2050 kohlenstoffneutral zu gestalten. Die Group Strategie zum Klimawandel gibt den schrittweisen Ausschluss des fossilen Brennstoffsektors vor. Die Responsible Underwriting Group Guideline legt entsprechende Grundsätze und Regeln fest, um potenzielle und bestehende Unternehmenskund_innen entsprechend zu bewerten. In Hinblick auf Kohleberg- und Kohlekraftwerke versichert die Generali Group weder neue Vermögenswerte bestehender Kund_innen noch Risiken neuer Kund_innen.

Eine verantwortungsvolle Versicherung zu sein, bedeutet für die Generali Group zudem, Versicherungslösungen mit ESG-Komponenten Schritt für Schritt auszubauen. Themen wie der Umgang mit dem Klimawandel, der Respekt vor Ökosystemen und die Integration von Sozialsystemen sind nur einige der Bereiche, zu denen die Generali Group beiträgt. Die Generali Österreich hat im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung mit der Generali Mobility App oder der Green Assistance Produkte und Services entwickelt, die explizit auf diese Anforderungen eingehen. Im Bereich der Krankenversicherung hilft das Gesundheitstool RoboCheck, Kundeninteressen mithilfe von standardisierten Fragen strukturiert zu erheben. Ziel für die nächsten Jahre ist es, diese Services weiter auszubauen und bestehende Produkte zu adaptieren, um deren Prämienanteil kontinuierlich zu steigern.

Im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und Next Generation EU hat die Generali Group die SME EnterPRIZE-Initiative entwickelt, um eine Kultur der Nachhaltigkeit in europäischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu fördern. Diese Initiative unterstützt Unternehmen dabei, den Übergang zu sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäfts-

modellen zu vollziehen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde in der Generali Österreich bereits die dritte Auflage dieser Initiative durchgeführt.

Verantwortungsvolle Investorin

Die Generali Group ist eine globale, institutionelle Investorin, die eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung spielt. In diesem Zusammenhang hat die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investitionsprozess eine doppelte Funktion: Einerseits trägt sie dazu bei, eine nachhaltigere Wirtschaft mit sozialem, Umwelt- und Stakeholder-Einfluss zu entwickeln. Andererseits ermöglicht sie eine bessere Bewältigung der Nachhaltigkeitsrisiken, denen Investitionen ausgesetzt sind.

Als verantwortungsvolle Investorin wurde im Rahmen der Strategie zum Klimawandel das Ziel definiert, neue Investitionen in kohleverbundene Geschäfte im Portfolio auszuschließen und schrittweise Deinvestitionen vorzunehmen. Zudem verpflichtet sie sich, in der Zeit von 2021 bis 2025 neue grüne und nachhaltige Investitionen in Höhe von 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR zu tätigen.

Die Generali Group hat sich als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance das Ziel gesetzt, eine schrittweise Dekarbonisierung des Direktinvestitionsportfolios durchzuführen, um bis 2050 CO₂-Neutralität zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Gemäß dem Zwischenziel bis 2025 wird die CO₂-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios um 25,0 % gesenkt (Unternehmensanleihen und börsennotierte Aktien) und das Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5 °C-Pfad ausgerichtet. Der Referenzzeitraum für die Berechnung dieser Ziele umfasst die Zeitspanne von Ende 2019 bis Ende 2024.

Des Weiteren wird bis 2024 eine vollständige ESG-Integration angestrebt (direkt gehaltene Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien und Staatsanleihen).

Integraler Bestandteil der Generali ESG-Strategie ist auch eine intensive Mitwirkungspolitik via Engagement und Proxy Voting bei den Emittent_innen.

Für Veranlagungen im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung bietet die Generali Versicherung AG Investmentfonds, die unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der UN-Nachhaltigkeitsziele setzen. Die angebotenen Investmentfonds unterliegen einer laufenden Beobachtung.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sind für die Generali Group von höchster Bedeutung. Sie ergreift gezielte Maßnahmen, um Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in der Arbeitsumgebung zu fördern. Diese äußern sich beispielsweise durch generationenübergreifendes Mentoring, das Diversity Exchange, das Löwinnen-Programm oder die Frauen-Netzwerktreffen. Initiativen wie Mini Mobility geben den Talenten der Generali Österreich die Möglichkeit, Führungskräfte der Zukunft zu werden. Die Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Diversitäts- und Inklusionsbemühungen, wobei Kooperationen mit myAbility dazu dienen, dieses Ziel bestmöglich umzusetzen.

Die Generali Group investiert kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter_innen, um Talente zu fördern. Flexible Arbeitsweisen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, wie ein Betriebskindergarten am Standort Wien sowie ein professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement, sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur.

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet auch, die eigene Betriebsführung nachhaltig zu gestalten. Mit dem Umweltmanagementsystem misst und reduziert die Generali Group bereits seit vielen Jahren den eigenen CO₂-Fußabdruck aus ihren direkten Aktivitäten und berichtet darüber. Im Fokus stehen der Verbrauch von Energie, Papier und Wasser, Abfall sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Verantwortungsvolle Bürgerin

Die Generali Group übernimmt mit der im Jahr 2017 gegründeten Stiftung „The Human Safety Net“ (THSN) aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Dabei handelt es sich um eine weltweite Initiative zur Förderung und Unterstützung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. In den Städten Wien, Graz und seit 2023 auch Linz setzt die Generali Österreich mit ihrem Programm in Zusammenarbeit mit der Organisation younus innovative Maßnahmen, um Kindern aus herausfordernden Verhältnissen gerechte Lebenschancen zu bieten. Das Family Mentoring Programm (FAME) kombiniert einzigartig Eltern-Kind-Workshops mit Mentoring. Ziel ist, Familien mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zu fördern. Mitarbeiter_innen der Generali Österreich beteiligen sich aktiv am Programm und agieren als Mentor_innen und Co-Trainer_innen. Auch durch Spendenaktionen, wie die globale THSN-Challenge oder lokale Fundraising-Initiativen, wird diese Organisation unterstützt. Damit engagiert sich die Generali Österreich ganzheitlich für die Förderung von Chancengleichheit und Wohlbefinden in der Gesellschaft.

Zudem unterstützt die Generali Österreich als Partnerin und Sponsorin der CliniClowns-Visiten im St. Anna Kinderspital in Wien, um krebserkrankten Kindern Lebensfreude zu schenken. Die ÖAMTC-Flugrettung, eine zentrale Säule der Notfallversorgung, wird ebenfalls von der Generali Österreich langjährig unterstützt. Seit 2009 engagiert sich die Generali Österreich in der Initiative „Ein Funken Wärme“, um notleidenden Menschen ein warmes Zuhause zu sichern. Die Mitarbeiter_innen der Generali Österreich zeigen auch großes Engagement durch Spendenaktionen für die Samariter-Sozialmärkte, die erfolgreich Spielsachen, Kinderbekleidung und Sportartikel sammeln.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben. Zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die in den breiteren Risikomanagementprozess integriert sind und deren Management im Mittelpunkt der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“ steht, werden Klimawandelszenarien im Rahmen von ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) berechnet. Darüber hinaus ist die Evaluierung von Nachhaltigkeitsrisiken im qualitativen Risikomanagementprozess eingebettet.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken (Outside-In) sowie das Management potenzieller negativer Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Inside-Out) sind in der Investment Governance Group Policy, der Life Underwriting and Reserving Group Policy und der P&C Underwriting and Reserving Group Policy geregelt und werden in den entsprechenden Richtlinien weiter ausgeführt.

Unter den Nachhaltigkeitsrisiken wird ein eigenständiger Risikorahmen für das Klimawandelrisiko bereitgestellt, das von der Generali Group (Outside-in) als ein Risiko eingegangen wird, das sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels (physisches Risiko) und aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft (Übergangsrisiko) ergibt. Auch das von der Generali Group erzeugte Klimawandelrisiko (Inside-Out-Risiko), das sich aus der potenziellen Fehlanpassung an die Dekarbonisierungsziele ergibt, wird berücksichtigt.

Reporting

Die Generali Group informiert im jährlich veröffentlichten Group Annual Integrated Report detailliert über ihre CSR-Aktivitäten. Der Bericht erfüllt die internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-G4).

Dank an Stakeholder_innen

Die Generali Versicherung AG bedankt sich bei allen Stakeholder_innen für die aktive Unterstützung bei der Umsetzung der zahlreich gesetzten Initiativen. Dank der Mitwirkung aller Beteiligten ist die Generali Österreich eine Vorreiterin im Bereich der Nachhaltigkeit. Weitere Initiativen sind in Planung und werden laufend umgesetzt.

AUSBLICK

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 angesichts hoher Preissteigerungen, erhöhter Energiekosten und starker Zinssteigerungen in einer milden Rezession. Diese Kombination aus exogenen Schocks führt zu einem realen Rückgang des Bruttoinlandproduktes von 0,8 %. Das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO rechnet damit, dass der Tiefpunkt der Konjunktur mit Jahresende 2023 durchschritten ist. Für 2024 wird durch einen kräftigen Realeinkommenszuwachs und Anstieg des Welthandels mit einem Konjunkturaufschwung um 0,9 % gerechnet und für 2025 mit 2,0 %. Die Inflationsrate hat sich 2023 hartnäckig deutlich über 5,0 % gehalten, ist jedoch im Jahresverlauf um über fünf Prozentpunkte von 11,2 % im Jänner auf 5,6 % im Dezember gesunken. Sie dürfte 2024 auf einen Jahresdurchschnitt von 4,0 % sinken.

Durch den Energiepreisschock des Vorjahres und einen kräftigen Lagerabbau 2023 kam es zu einer Industrierezession im europäischen Raum und einer generell geschwächten Industrie weltweit. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung. Die Erholung der Industrie hat sich verzögert. Zudem gibt es noch hohe negative Überhänge aus dem Vorjahr. Aus diesen Gründen erholt sich auch die Industriewertschöpfung später und wird erst 2025 wieder expandieren. Aufgrund des temporären Kaufkraftverlustes zeichnet sich auch in anderen Branchen ein Abschwung ab. Insbesondere das Bauwesen leidet stark unter den erhöhten Zinsen. So dürfte der Konjunkturtiefpunkt der Bauwirtschaft erst 2024 erreicht werden. Der Dienstleistungssektor hingegen soll sowohl 2024 als auch 2025 wachsen.

Ein steigendes Realeinkommen und eine Erholung des Weltmarktes wird zu einer Expansion der Wertschöpfung 2024 führen. Neben der Einkommenserhöhung werden ebenso das Pensionseinkommen und weitere monetäre Leistungen angesichts der verzögerten Anpassung an die Inflation deutlich an Wert gewinnen. Dank der Verbilligung der Haushaltsenergie sank die Inflationsrate annähernd an den Zielwert der Europäischen Zentralbank. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Leitzinsen im Euro-Raum ihren Höchststand erreicht haben.

Viele Volkswirtschaften im europäischen Raum leiden unter der geschwächten Industriekonjunktur – die gesamtwirtschaftliche Produktion blieb vom vierten Quartal 2022 bis zum zweiten Quartal 2023 unverändert. Private Konsumausgaben stagnierten sowohl aufgrund der weiterhin hohen Inflation im zweiten Quartal 2023 als auch durch die hohen Zinsen im Wohnbau. Auch auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich diese Konjunkturschwäche. Dieser ist 2023 einerseits von einem Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitszeit seit der Covid-19-Pandemie und einem Zuwachs der unselbständig aktiv Beschäftigten zu Jahresbeginn geprägt. Zudem scheinen seit dem Frühjahr 2023 Vertriebene aus der Ukraine in der Arbeitslosenstatistik auf. Die Arbeitslosenquote stieg bis Jahresende 2023 und wird sich voraussichtlich 2024 noch nicht erholen. 2025 sinkt sie voraussichtlich wieder von 6,4 % auf 6,0 %.

Die weltweit geschwächte Industriekonjunktur hat auch den Warenhandel gebremst. Die Konsumstruktur der privaten Haushalte hat sich nach der Covid-19-Pandemie in vielen Ländern wieder normalisiert. Anstelle der Waren werden wieder vermehrt Dienstleistungen nachgefragt. Dennoch expandierte die Weltwirtschaft. Die USA und China verzeichneten einen kräftigen Aufschwung, hauptsächlich finanziert durch eine starke Konsumnachfrage. Die europäische Wirtschaft stagnierte hingegen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion sank in Österreich im dritten Quartal 2023 um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal und war somit um 1,2 % niedriger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf den Rückgang der Wertschöpfung in der Warenherstellung wie auch in der Baubranche.

Im Gegensatz dazu hat die Versicherungswirtschaft ihre Stabilität in turbulenten Zeiten bewahrt. Insbesondere bleibt die Sachversicherung weiterhin das größte Segment. Zusätzlich geraten ökologische und technologische Transformationen in den Fokus. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung werden im kommenden Jahr 2024 steigende Prämienbeiträge erwartet. Dennoch wird die Dynamik aufgrund der rückläufigen Inflationsrate unter dem Jahr 2023 liegen. In der Lebensversicherung wird weiterhin mit einem Rückgang der klassischen Lebensversicherung gerechnet. Der Grund dafür ist vor allem der negative Inflationseffekt, der zu einer gehemmten Möglichkeit zum Sparen bei privaten Haushalten führt. Global betrachtet wird mit einem weiteren Rückgang der Inflation gerechnet. In Bezug auf die Energiekrise wird aufgrund der ausreichend gefüllten Speicherstände von einer sichergestellten Versorgung Europas im Winter 2023/2024 und somit keinerlei sprunghaften Energiepreisen ausgegangen. Gemäß den Notierungen auf den Terminmärkten wird sich der Erdgaspreis bis Jahresende 2024 leicht über dem aktuellen Niveau halten und somit weiterhin höher als vor Beginn des Preisanstiegs im Herbst 2021 bleiben.

Generali Versicherung AG

Die Generali Versicherung AG setzt ihre auf drei Säulen basierende Strategie laufend um. Im Fokus stehen profitables Wachstum, Kundenfokussierung, Innovation und eine Stärkung der Marke Generali.

Das Engagement für Nachhaltigkeit ist einer der Grundpfeiler der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“. Das Ziel ist, dank eines unübertroffenen Vertriebsnetzes innovative und personalisierte Lösungen anzubieten. Die Generali Österreich will Menschen lebenslang und Familien über Generationen begleiten. Die Generali Österreich ist daher bestrebt, beim Aufbau einer widerstandsfähigeren und gerechteren Gesellschaft als treibende Kraft zu agieren. ESG-Verpflichtungen sind in den strategischen Plan der Generali Group eingebettet, einschließlich steigender Prämien aus nachhaltigen Lösungen und der vollständigen Integration von ESG-Kriterien in die Direktinvestitionen des General-Account-Portfolios der

Generali Group. Eine nachhaltige Veranlagung von Prämien ist somit ein essenzieller Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Weiters stellt die Generali Versicherung AG ihre Kund_innen sowie deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt und verfügt über eines der dichtesten Vertriebsnetze der österreichischen Versicherungsbranche. Für 2024 erwartet die Generali Versicherung AG ein nachhaltiges Wachstum im Schaden- und Unfallgeschäft sowie in der Krankenversicherung. Auch im Bereich Leben werden Steigerungen im Neugeschäft angestrebt. Ziel ist die Beibehaltung einer gesamthaften Profitabilität der Generali Versicherung AG über alle Geschäftsfelder.

Trotz internationaler Krisen und der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen ist der Vorstand der Generali Versicherung AG zuversichtlich durch sehr effizientes und zielgerichtetes Management 2024 ein erfolgreiches Ergebnis zu erwirtschaften.

Wien, am 29. Februar 2024

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h., Vorsitzender
Walter Kupec e.h.
Arno Schuchter e.h.
Axel Sima e.h.
Dr. Martin Sturzlbaum e.h.
Mag. Klaus Wallner e.h.

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

ÖSTERREICH | SCHADEN- UND UNFALL-, KRANKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Aktiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2022 in Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	922.734,64	0,00	0,00	922.734,64	1.034
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	122.186.938,41	93.583.708,37	274.587.129,08	490.357.775,86	498.514
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	647.638.805,79	71.411.989,81	427.957.102,02	1.147.007.897,62	1.190.244
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	667.251.935,68	22.516.484,59	0,00	689.768.420,27	739.797
3. Beteiligungen	72.459.007,64	0,00	18.801.639,94	91.260.647,58	91.261
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.685.731,41	0,00	0,00	11.685.731,41	12.686
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	773.658.113,86	227.861.219,99	1.032.556.076,21	2.034.075.410,06	1.959.229
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.066.447.229,72	1.191.385.205,58	2.729.275.057,92	4.987.107.493,22	4.978.992
3. Hypothekenforderungen	900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	900
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	60.450,39	60.450,39	96
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	20.000.000,00	121.000.000,00	141.000.000,00	201.002
6. Guthaben bei Kreditinstituten	146.000.639,02	0,00	28.412.135,72	174.412.774,74	116.011
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.419.685,31	0,00	7.307.899,47	8.727.584,78	8.886
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	1.602.242.155,45	1.602.242.155,45	1.572.748
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	72.125.375,92	9.865.712,51	3.431.385,43	85.422.473,86	84.033
2. an Versicherungsvermittler	1.886.751,06	0,00	0,00	1.886.751,06	1.800
3. an Versicherungsunternehmen	4.356.624,39	0,00	0,00	4.356.624,39	5.293
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.699.954,50	8.106,77	1.686.362,27	22.394.423,54	26.299
III. Sonstige Forderungen	137.574.626,43	608.135,31	4.088.711,43	142.271.473,17	128.776
E. Anteilige Zinsen	15.877.834,97	14.265.861,27	31.430.804,39	61.574.500,63	57.773
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	23.951.131,03	489.999,55	2.184.102,86	26.625.233,44	26.885
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	74.703.820,52	10.050.682,21	84.924.255,14	169.678.757,87	101.838
III. Andere Vermögensgegenstände	740.149,88	0,00	0,00	740.149,88	743
G. Rechnungsabgrenzungsposten	23.964.580,48	2.345,35	37.117,58	24.004.043,41	20.548
H. Aktive latente Steuern	118.641.353,22	2.541.292,94	23.160.587,58	144.343.233,74	145.012
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-75.885.472,15	-7.527.702,58	83.413.174,72	0,00	0
Summe Aktiva	3.929.207.551,73	1.657.063.041,67	6.476.556.147,60	12.062.826.741,00	11.970.403

Passiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2022 in Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	24.000.000,00	0,00	46.000.000,00	70.000.000,00	70.000
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	30.335.247,05	4.264.289,30	53.910.777,42	88.510.313,77	88.510
2. nicht gebundene	2.902.280,00	0,00	0,00	2.902.280,00	2.902
III. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	2.097.720,00	3.000.000,00	17.000.000,00	22.097.720,00	22.098
IV. Risikorücklage	68.478.792,45	14.878.057,47	24.865.384,88	108.222.234,80	103.887
V. Bilanzgewinn	391.390.112,48	53.560.097,87	146.999.417,46	591.949.627,81	592.684
davon Gewinnvortrag	226.373.269,67	37.648.588,05	122.162.064,82	386.183.922,54	449.100
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	158.882.047,15	4.554.682,74	27.989.877,42	191.426.607,31	184.238
2. Anteil der Rückversicherer	-3.599.768,69	0,00	-560.253,64	-4.160.022,33	3.739
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	64.666,85	1.437.501.845,21	4.269.369.663,44	5.706.936.175,50	5.755.627
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-5.815.909,53	-5.815.909,53	-5.121
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	2.319.370.173,79	106.437.693,95	487,66	2.425.808.355,40	2.403.161
2. Anteil der Rückversicherer	-246.210.578,33	-3.610,78	-45.543,34	-246.259.732,45	-292.281
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	7.245.479,00	18.050.286,31	0,00	25.295.765,31	26.519
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	536.389,70	0,00	126.584.233,59	127.120.623,29	88.964
VI. Schwankungsrückstellung	160.556.921,29	0,00	0,00	160.556.921,29	181.493
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	38.476.721,63	1.643.331,44	40.438.927,83	80.558.980,90	80.951
2. Anteil der Rückversicherer	-229.780,96	0,00	-407.370,28	-637.151,24	-820
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
1. Gesamtrechnung	0,00	0,00	1.585.161.468,25	1.585.161.468,25	1.556.702
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0
D. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	177.370.998,00	0,00	0,00	177.370.998,00	182.905
II. Rückstellung für Pensionen	326.648.996,99	0,00	0,00	326.648.996,99	355.211
III. Steuerrückstellung	22.860.993,19	0,00	0,00	22.860.993,19	6.105
IV. Sonstige Rückstellungen	228.280.949,33	6.237.696,02	18.629.628,89	253.148.274,24	223.179
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
	1.833.800,02	3.610,78	6.824.960,08	8.662.370,88	8.425
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	65.216.668,84	3.257.329,34	51.936.264,84	120.410.263,02	113.861
2. an Versicherungsvermittler	4.849.408,90	0,00	0,00	4.849.408,90	4.345
3. an Versicherungsunternehmen	1.455.901,13	0,00	0,00	1.455.901,13	1.446
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.564.545,09	0,00	1.194.159,28	12.758.704,37	13.936
III. Andere Verbindlichkeiten	133.580.214,70	1.850.621,71	9.889.345,32	145.320.181,73	124.582
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1.248.652,13	1.827.110,31	56.590.628,03	59.666.390,47	73.154
Summe Passiva	3.929.207.551,73	1.657.063.041,67	6.476.556.147,60	12.062.826.741,00	11.970.403

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2023	2022
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1.850.224.091,86			1.711.059
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-137.264.565,26	1.712.959.526,60		-110.844
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-7.189.821,46			-7.919
bb) Anteil der Rückversicherer	6.200.105,98	-989.715,48	1.711.969.811,12	5.304
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			28.616,71	17
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			2.928.877,74	5.754
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-1.113.901.899,96			-1.066.199
ab) Anteil der Rückversicherer	83.815.968,66	-1.030.085.931,30		107.164
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-36.594.670,27			-30.940
bb) Anteil der Rückversicherer	-45.577.687,29	-82.172.357,56	-1.112.258.288,86	-13.240
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			-922,96	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung			0,00	-208
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	2
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-6.698.277,34	-7.518
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-17.239,43	-8
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-458.767.947,56			-428.032
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-43.235.195,74			-39.241
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	25.532.775,12		-476.470.368,18	16.390
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-8.973.271,87	-29.674
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			20.936.493,71	17.234
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			131.445.430,64	129.102

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, KRANKENVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2023	2022
				in Tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	372.268.393,65			353.321
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-37.333,43	372.231.060,22		-188
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-279.623,42			-23
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-279.623,42	371.951.436,80	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			38.956.427,28	18.643
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			9.039,76	41
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-248.032.788,71			-211.151
ab) Anteil der Rückversicherer	20.722,80	-248.012.065,91		173
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	13.948.040,38			-10.020
bb) Anteil der Rückversicherer	-14.698,89	13.933.341,49	-234.078.724,42	5
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			-78.245.022,66	-81.559
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-15.373.985,35	-15.475
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-37.720.955,11		-31.374
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-21.900.446,22		-21.864
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	-59.621.401,33	1
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			298.121,59	-4.191
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			23.895.891,67	-3.660

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2023	2022
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	628.376.143,04			655.558
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-8.194.355,70	620.181.787,34		-10.615
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	1.425.935,77			1.456
bb) Anteil der Rückversicherer	26.898,90	1.452.834,67	621.634.622,01	73
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			172.531.853,95	106.522
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			107.011.282,85	1.735
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			2.298.034,78	2.936
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-795.909.227,78			-633.697
ab) Anteil der Rückversicherer	1.899.494,40	-794.009.733,38		2.206
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-286,04			0
bb) Anteil der Rückversicherer	22.564,68	22.278,64	-793.987.454,74	-2.129
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung		0,00		-845
ab) Anteil der Rückversicherer		0,00	0,00	697
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung		111.874.194,99		255.607
ab) Anteil der Rückversicherer		161.261,06	112.035.456,05	141
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung		2.479,08		0
bb) Anteil der Rückversicherer		-289.641,84	-287.162,76	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-76.798.131,87	-38.966
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-91.310.835,90		-93.765
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-25.203.439,65		-24.452
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteil aus Rückversicherungsabgaben		2.474.390,49	-114.039.885,06	3.777
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			-1.370.349,55	-229.982
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			928.676,85	-5.853
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			29.956.942,51	-9.595

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALL-, KRANKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2022 in Tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	131.445.430,64	23.895.891,67	29.956.942,51	185.298.264,82	115.846
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge					
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	18.520.300,83 16.187.403,67	2.915.985,84 2.915.985,84	13.677.485,46 13.677.485,46	35.113.772,13 32.780.874,97	44.959 40.582
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen	23.611.073,44 505.738,71	5.241.014,63 40.378,98	15.899.177,98 2.154.596,25	44.751.266,05 2.700.713,94	43.461 2.828
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	62.235.019,36 16.809.202,90	32.941.959,01 753.373,67	111.843.393,14 0,00	207.020.371,51 17.562.576,57	189.788 9.757
d) Erträge aus Zuschreibungen	17.457.308,01	6.491.464,60	12.532.668,54	36.481.441,15	3.607
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapital- anlagen	10.884.990,83	3.331.808,86	35.406.314,57	49.623.114,26	50.438
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	8.826.396,45	1.795.868,06	24.792.480,16	35.414.744,67	48.676
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen					
a) Aufwendungen für die Vermögens- verwaltung	-1.666.916,69	-1.006.048,11	-3.889.073,34	-6.562.038,14	-6.186
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.643.189,07	-9.325.405,04	-13.681.589,18	-37.650.183,29	-108.895
c) Zinsaufwendungen	-1.607.927,19	-341.551,92	-1.790.482,45	-3.739.961,56	-2.041
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-13.736.999,21	-2.050.111,92	-15.277.731,67	-31.064.842,80	-32.705
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.178.891,23	-1.038.556,73	-6.980.789,26	-13.198.237,22	-18.000
4. In die versicherungstechnische Rech- nung übertragene Kapitalerträge	-28.616,71	-38.956.427,28	-172.531.853,95	-211.516.897,94	-125.181
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	11.582.199,08	11.567,21	951.010,26	12.544.776,55	18.272
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-36.821.676,09	-3.747.936,03	-6.479.517,32	-47.049.129,44	-27.152
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	210.878.502,45	20.159.522,85	24.428.435,45	255.466.460,75	194.887
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) laufende Steuern	-39.852.036,96	-3.599.550,61	-6.331.769,68	-49.783.357,25	-22.106
b) latente Steuern	-7.514.442,70	105.187,53	6.740.686,87	-668.568,30	-27.642
9. Verschmelzungsverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	-543
10. Jahresüberschuss	163.512.022,79	16.665.159,77	24.837.352,64	205.014.535,20	144.595
11. Auflösung von Rücklagen					
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	5.086.108,38	0,00	0,00	5.086.108,38	4.361
12. Zuweisung an Rücklagen					
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-3.581.288,36	-753.649,95	0,00	-4.334.938,31	-5.372
13. Jahresgewinn	165.016.842,81	15.911.509,82	24.837.352,64	205.765.705,27	143.584
14. Gewinnvortrag	226.373.269,67	37.648.588,05	122.162.064,82	386.183.922,54	449.100
15. Bilanzgewinn	391.390.112,48	53.560.097,87	146.999.417,46	591.949.627,81	592.684

Anhang

I. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen und werden im Anhang beschrieben.

Es wurden im Geschäftsjahr keine Covid-19-Förderungen in Anspruch genommen.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Sie werden planmäßig mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren (2022: vier Jahren) abgeschrieben.

2. Kapitalanlagen

Kapitalanlagen, die in den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen“ sowie „Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und „Sonstige Ausleihungen“ ausgewiesen sind, werden nach dem gemil-

derten Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt; sofern diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 (2) VAG 2016 enthalten sind und auf die die Generali Versicherung AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden wie die oben genannten Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wahlrecht nach § 149 (3) VAG 2016 wird analog dem Vorjahr in Anspruch genommen. Für die Ermittlung des als dauernde Wertminderung abzuschreibenden Betrags wird als Vergleichswert der sich aus den einzelnen gemildert bewerteten Wertpapieren innerhalb des Investmentfonds zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände (z.B. laufende Bankguthaben und anteilige Zinsen) ergebende Betrag, herangezogen. Sollte dieser so ermittelte Wert niedriger als der bisherige Buchwert sein, wird angenommen, dass es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt und die Differenz wird abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 718.259 Tsd. EUR (2022: 731.039 Tsd. EUR), der Marktwert 703.950 Tsd. EUR (2022: 680.075 Tsd. EUR). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 14.309 Tsd. EUR (2022: 50.964 Tsd. EUR). Die Generali Versicherung AG geht davon aus, dass die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere in der Regel dauerhaft gehalten werden können und bei Fälligkeit planmäßig getilgt werden.

Die anderen Posten der Kapitalanlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Wert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2023 17.535 Tsd. EUR (2022: 88.996 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 sind in den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Finanzinstrumente mit einem Buchwert von 3.397.618 Tsd. EUR (2022: 4.378.042 Tsd. EUR) enthalten, welche über ihren beizulegenden Zeitwert

in Höhe von 2.749.167 Tsd. EUR (2022: 3.472.390 Tsd. EUR) ausgewiesen werden. Hypothekenforderungen, Darlehen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Ausleihungen werden mit einem Buchwert von 274.350 Tsd. EUR (2022: 747.931 Tsd. EUR) über ihren beizulegenden Zeitwert von 230.037 Tsd. EUR (2022: 690.513 Tsd. EUR) ausgewiesen. Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da aufgrund der Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Die Beträge einer früheren Abschreibung, für die in einem späteren Geschäftsjahr die Gründe nicht mehr bestehen, wurden unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die Zuschreibungen von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2023 36.481 Tsd. EUR (2022: 3.607 Tsd. EUR).

Lagen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wurde der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2023 4.779 Tsd. EUR (2022: 5.442 Tsd. EUR), die Zuschreibungen 12.353 Tsd. EUR (2022: 5.854 Tsd. EUR). Der Ausweis erfolgt saldiert im Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Agio) belief sich zum Abschlussstichtag auf 49.757 Tsd. EUR (2022: 55.628 Tsd. EUR), jener aus niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (Disagio) auf 186.490 Tsd. EUR (2022: 166.435 Tsd. EUR).

Bewertung von Wertpapieren, bei welchen das Vorliegen eines inaktiven Markts angenommen wird

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere (exklusive Wertpapiere der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung), für welche ein inaktiver Markt angenommen wird, betrug zum Abschlussstichtag 1.562.545 Tsd. EUR (2022: 1.465.738 Tsd. EUR); der Buchwert betrug 1.674.044 Tsd. EUR (2022: 1.685.723 Tsd. EUR).

Grundstücke und Bauten

Diese wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert (Nutzungsdauer: 10 bis 87 Jahre; 2022: 10 bis 87 Jahre).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis jährlich erstellter, externer Bewertungsgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der beizulegende Wert von Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt.

Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden mithilfe der AEM-Methode (Adjusted Equity Method) bewertet. Dabei werden für die Ermittlung des beizulegenden Werts zusätzlich zum anteiligen Eigenkapital die anteiligen stillen Reserven/Lasten nach Steuern aus Immobilien hinzugerechnet.

Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt mit der Mark-to-market-Methode und wird von Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, unter Verwendung der Discounted Cashflow Methode durchgeführt. Für die Diskontierung wird der Credit Spread (Quelle: UBS Delta) zuzüglich der Spot Rate (Risk Free Rate) herangezogen.

Der so ermittelte Wert wird von der Generali Versicherung AG plausibilisiert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht bestehen, wird die Bewertung von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis einer extern zugeliferten Bewertung.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer – interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelierten Bewertung.

Vorauszahlungen auf Polizzen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Derivate

Derivate werden entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ bilanziert.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes strukturierter Vermögenswerte ohne Kapitalgarantie werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels interner Modelle (Market Risk Analyzer) oder auf Basis einer extern zugelierten Bewertung.

Der Marktwert der Fremdwahrungsfors und der Cross Currency Swaps errechnet sich aus den diskontierten Cashflows und der Umrechnung zum aktuellen Wahrungskurs.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus Zertifikaten oder nachfolgend aufgezählten Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

3 Banken Aktienfonds-Selektion T | 3 Banken Amerika Stock-Mix (T) | 3 Banken Anleihefonds-Selektion A | 3 Banken Anleihefonds-Selektion T | 3 Banken Dividend Champions A | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie I - A | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie A | 3 Banken Emerging Market Bond-Mix T | 3 Banken Emerging-Mix T | 3 Banken Euro Bond-Mix (A) | 3 Banken Eurobond Mix T | 3 Banken Europa Stock-Mix I - T | 3 Banken Europa Stock-Mix T | 3 Banken Global Stock-Mix (T) | 3 Banken Inflationsschutzfonds (T) | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds I T | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds T - R | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds A - R | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds I A | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds I - T | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds T | 3 Banken Österreich-Fonds I - A | 3 Banken Österreich-Fonds R -A | 3 Banken Portfolio-Mix A | 3 Banken Rendite Plus R A | 3 Banken Sachwerte-Aktienstrategie Miteigentumsfonds T | 3 Banken Sachwerte-Fonds I - T | 3 Banken Sachwerte-Fonds T - R | 3 Banken Staatsanleihen-Fonds Miteigentumsf. (A) | 3 Banken Unternehmen und Werte Aktienstrategie I - A | 3 Banken Unternehmensanleihen nachhaltig T | 3 Banken Unternehmensanleihen-Fonds T | 3 Banken Value-Aktienstrategie I - T | 3 Banken Value-Aktienstrategie R - T | 3 Banken Werte Balanced I - T | 3 Banken Werte Balanced T | 3 Banken Werte Defensive I - T | 3 Banken Werte Defensive T | 3 Banken Werte Growth I - T | 3 Banken Werte Growth T | 3 Banken Short-Term A | ABW Amundi Eastern Europe Stock A (D) - in Abwicklung | Advisory One Miteigentumsfonds (T) | Allianz Europazins (A) | Allianz Interglobal (A) | Allianz Wachstum Euroland (A) | Allianz Wachstum Europa (A) | Amundi Eastern Europe Stock A | Amundi Ethik Fonds I T | Amundi Ethik Fonds R T | Amundi GF Euro Rent A | Amundi Mega Trends A | Amundi Mega Trends T | Amundi ko Sozial Euro Government Bond A | Amundi ko Sozial Euro Short Term Bond A | Amundi Select Europe Stock A | Aperture Credit Opportunities T | Aperture Investors Discover Equity T | Aperture New World Opps (UCITS)T | Best of 3 Banken-Fonds T | BKS Anlagemix dynamisch T | BKS Anlagemix konservativ T | BKS Strategie Aktien-Dachfonds A - I | BKS Strategie Anleihen-Dachfonds A - I | BKS Strategie nachhaltig A - I | BKS Strategie nachhaltig A - R | BL Global Flexible EUR B T | BL Global Flexible EUR BIC I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Fund D2 I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Funds A2 T | Champions Select Balance VC T | Champions Select Dynamic VC T | Comgest Growth Japan EUR R ACC T | DJE Zins Dividende XP I - A | DJE Zins & Dividende I (EUR)R- T | DNCA Invest Eurose Class A - T | DNCA Invest Eurose I EUR | DWS Aktien Strategie Deutschland LC - T | DWS Concept ARTS Balanced FCP | DWS Concept ARTS Conservative FCP | DWS Concept ARTS Dynamic FCP | DWS Concept ESG Blue Economy LD A | DWS Concept Kaldemorgen LC (T) | DWS Concept Kaldemorgen SCR T | DWS Deutschland T | DWS ESG Akkumula T | DWS ESG Euro Money Market Fund I - A | DWS ESG Euro Money Market Fund R - A | DWS ESG Investa (A) | DWS ESG Top Asien (T) | DWS ESG Top World (A) | DWS ESG Zinseinkommen LD A | DWS European Opportunities (A) | DWS Eurorenta (A) | DWS Eurovesta (A) | DWS Eurozone Bonds Flexible LD A | DWS Flexpension SICAV 2013 (T) | DWS Flexpension SICAV 2014 (T) | DWS Flexpension

SICAV 2015 (T) | DWS Flexpension SICAV 2016 (T) | DWS Flexpension SICAV 2017 (T) | DWS Flexpension SICAV 2018 (T) | DWS FlexPension SICAV 2019 (T) | DWS FlexPension SICAV 2020 (T) | DWS FlexPension SICAV 2021 (T) | DWS Funds ESG-Garant T | DWS Funds Global Protect 80 | DWS Funds Invest Wachstumsstrategie T | DWS Funds Invest Zukunftsstrategie (T) | DWS Global Growth A | DWS Inter-Renta LD (A) | DWS Invest Corporate Green Bonds LC T | DWS Invest ESG Climate Tech LD A | DWS Invest ESG Emerging Markets Top Dividend T | DWS Invest ESG Equity Income LC T | DWS Invest ESG Euro Bonds (Short)LC | DWS Invest ESG Multi Asset Defensiv LC T | DWS Invest ESG Multi Asset Income LC T | DWS Invest ESG Top Euroland LC T | DWS Invest Global Agribusiness LD A | DWS Invest Global Infrastructure LD A | DWS Invest SDG Global Equities LC T | DWS Invest Top Asia LC T | DWS Osteuropa T | DWS Sachwerte A | DWS Top Dividende LD A | DWS Top Europe (A) | DWS TRC Deutschland T | DWS TRC ESG Top Asien T | DWS TRC Top Dividende A | DWS Vermögensbildungsfonds I (A) | DWS Vermögensmandat-Balance A | DWS Vermögensmandat-Defensiv A | DWS Vermögensmandat-Dynamik A | Erste Stock Vienna A | Fidelity Fds- -Europ.Growth Fd.Reg. Shares A o.N. (A) | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T - in Abwicklung | Fidelity Funds - Global Bond Fund A Acc (EUR) T | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund A | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund T | Fidelity Funds SICAV - America Fund A | Fidelity Funds-Sustainable Japan Equity Fund A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced R - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive F - I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive R - A | FLV Parvest Short Term Euro Classic T | Gen. Inv. SICAV-Centr. and East. European Bonds T | Generali Aktienfonds Miteigentumsanteile | Generali Euro Stock Selection A | Generali Euro Stock-Selection T | Generali Geldmarkt Euro I T | Generali Geldmarkt Euro R T | Generali Investment SICAV - Convertible Bond T | Generali Investment SICAV - Euro Future Leaders T | Generali Investments SICAV - SRI Ageing Population DX T | Generali Investments SICAV- SRI Aeging Population Bx I T | Generali Investments SICAV-Central and Eastern European E T | Generali Investments SICAV-Euro Corporate Bonds DX T | Generali IS Euro Bond T | Generali IS Euro Corporate Bond T | Generali Smart Funds - Best Managers Conservative AX I - T | Generali Smart Funds - Best Managers Conservative EX T | Generali Smart Funds - Best Selection AXC I - T | Generali Smart Funds - Best Selection E - T | Generali Smart Funds - Fidelity World Fund (D) | Generali Smart Funds - Fidelity World Fund AX I - T | Generali Smart Funds - Global Flexible Bond I T | Generali Smart Funds - Global Flexible Bond R T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Equity DX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Equity IX I T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Income Conserv. DX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Income Conserv.AX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Macro Opp.GX T | Generali Smart Funds - Responsible Protect 90 A I | Generali Smart Funds - Responsible Protect 90 D | Generali Smart Funds- JP Morgan Global Macro Opport.IX I T | Generali Vermögensan-

lage Mix I T | Generali Vermögensanlage Mix R - T | Generali Vermögensaufbau-Fonds I -A | Generali Vermögensaufbau-Fonds R -A | Generali Wertsicherung 85 - ETF Strategie R T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - ETF Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 95 - Zins Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 95 Zins Strategie (R) T | Generali Zukunftsvorsorge 1 | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/I | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/II | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/III | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/IV | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/V | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VI | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VII | Generali Zukunftsvorsorge 2 | Generali Zukunftsvorsorge 2008/12 Miteig.fds. eh.140 | Generali Zukunftsvorsorge 2008/12 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2008/15 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2010/20 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2010/30 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 3 | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/I LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/II LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/III LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/IV LC | Generali Zukunftsvorsorge LC 2027 | Generali Zukunftsvorsorgefonds 05 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 15 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 30 T | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/20 Miteigentumsanteile/Euro | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/30 Miteigentumsanteile/Euro | I-AM AllStars Balanced T | I-AM AllStars Opportunities T | Invesco Emerging Markets Bond Fund T | Invesco Euro Corporate Bond Fund T | Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds T | iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD T | iShares II PLC - iShares USD Treasury Bond 7-10yr UCITS ETF | iShares S&P SmallCap 600 UCITS ETF | iShares VII USD Treasury Bond 3-7yr UCITS ETF T | JPMorgan America Equity Fund (A) | JPMorgan Fds-Em. Mkts Corp.Bond Fund | JPMorgan Funds SICAV-EU Government Bond Fund | JPMorgan Pacific Equity Fund A | LBBW Global Warming I A | LBBW Global Warming R A | LBBW Multi Global I - A | LBBW Multi Global R - A | M&G (Lux) Dynamic Allocation Euro Fund A EUR Acc- T | M&G (Lux) Dynamic Allocation Fund C EUR Acc I - T | MFC Global Dividend Fund (T) | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF A R -T | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF I | Multi Units Luxembourg SICAV-Amundi MSCI Japan T | Nachhaltigkeit Select Global T | Oberbank Premium Strategie ausgewogen I (T) | Oberbank Premium Strategie defensiv I (T) | Oberbank Vermögensmanagement (T) | Quant Global Plus A | RT PIF dynamisch W T | RT PIF traditionell W T | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds I A | Seilern Global Trust Miteigentumsfonds | Swisscanto Portfolio Fund Responsible Balance A - T | Swisscanto Portfolio Fund Responsible Balance I - T | Sycomore Europe Happy @ Work T | Sycomore Social Impact A T | Sycomore Social Impact I T | T.Rowe Price Funds SICAV - US Large Cap Growth Equity Fund | TBF Global Income EUR I - A | TBF Global Income EUR R - A | TVG Konservativ (A) | Vontobel Sustainable Emerging Markets Leaders

Die Bewertung der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt nach dem Tageswertprinzip.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die Veranlagung in der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt in Anleihen österreichischer und internationaler Emittent_innen sowie österreichischer und internationaler Aktien. Die Bewertung der Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt zu Börsen- oder Marktpreisen nach dem Tageswertprinzip.

3. Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

4. Anteilige Zinsen

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Als Abschreibungsdauer wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (2 bis 15 Jahre, 2022: 4 bis 15 Jahre) herangezogen.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag aufwandswirksam werden.

7. Aktive latente Steuern

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt bestehenden temporären Differenzen werden, sofern es sich um eine Steuerentlastung handelt, als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Wenn es sich um eine zukünftige Steuerbelastung handelt, wird hingegen eine passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, weil eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuerschulden mit den Steuererstattungsansprüchen rechtlich möglich ist.

8. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Der Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen beinhaltet Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Bilanzabteilungen und wird zum Nennwert bewertet.

9. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten pro rata temporis berechnet.

Der Kostenabzug betrug in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (2022: 10 %), in den übrigen Versicherungszweigen der Schaden- und Unfallversicherung 15 % (2022: 15 %).

Die Prämienüberträge in der Krankenversicherung wurden pro rata temporis berechnet.

Die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Prämienüberträge und die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurden nach den in den genehmigten bzw. bekannt gegebenen Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung in Höhe von 4.269,4 Mio. EUR (2022: 4.396,3 Mio. EUR) inklusive Verwaltungskostenrückstellung entfielen 231,2 Mio. EUR (2022: 251,3 Mio. EUR) auf zugeteilte Gewinnanteile und 0,1 Mio. EUR (2022: 0,1 Mio. EUR) auf zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Zinszusatzrückstellung gemäß Höchstzinssatzverordnung in der geltenden Fassung beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 142,9 Mio. EUR (2022: 159,4 Mio. EUR).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurde, für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Das Abwicklungsergebnis der Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen inklusive der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in der Abteilung Schaden und Unfall betrug – in der Hauptsache aus den Versicherungszweigen Kfz-Haftpflicht, Kfz-Kasko, Feuer-Industrie, Haftpflicht-Industrie und Unfall – im Geschäftsjahr 2023 135,6 Mio. EUR (2022: 108,0 Mio. EUR).

Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen unter Heranziehung einer anerkannten aktuariellen Methode gebildet, die auf der Schadenhistorie des Unternehmens aufbaut.

Diese Methode beruht auf einer statistischen Schätzung des Endschedenaufwands durch Modellierung mit Abwicklungsfaktoren.

In der Krankenversicherung wurden die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Für Spätschäden wurden nach der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer_innen enthält die Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Gewinnpläne für Prämienrückerstattung an die Versicherungsnehmer_innen gewidmet wurden.

Die in der Rückstellung der Abteilung Lebensversicherung ausgewiesene Summe übersteigt die Beträge, die für die Zuteilung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind insbesondere die Stornorückstellung und die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten und Expertenschätzungen.

In Bezug auf das Risiko, dass die in den Versicherungsverträgen vereinbarte Mindestverzinsung am Kapitalmarkt künftig nicht erwirtschaftet werden kann, werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederveranlagung, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die Angemessenheit der biometrischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellungen wird regelmäßig überprüft, zukünftige Entwicklungen antizipiert und gegebenenfalls entsprechende Zusatzreservierungen eingestellt.

Die Stornorückstellung wird für die nach dem Bilanzstichtag vorzunehmenden Storni von bereits bezahlten Prämien gebildet.

Für die Berechnung der Schwankungsrückstellung wird die Verordnung der FMA über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (SWRV 2016) in der letztgültigen Fassung herangezogen. Die Schwankungsrückstellung wird gemäß § 1 Abs. 1 SWRV 2016 für Versicherungszweige der ersten Ebene gebildet. Die für die Ermittlung des Schadensatzes verwendeten abgegrenzten Versicherungsleistungen entsprechen den Aufwendungen für Versicherungsfälle mit Ausnahme der Aufwendungen für

Schadenregulierung und -verhütung. Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 (1) SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst.

10. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2023 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 177.371 Tsd. EUR (2022: 182.905 Tsd. EUR), das sind 87,64 % (2022: 92,91 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag, ermittelt. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,50 % (2022: 1,15 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2022: 2,80 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Als Rechnungszins kam der Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung zur Anwendung.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die DBO zum 31. Dezember 2023 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,50 % (2022: 1,15 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,30 % (2022: 2,80 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahrespension von 1,90 % (2022: 2,40 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Öster-

reichs wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt. Ebenso wird auch für jene Führungskräfte, die für den Übertrag ihrer Pensionsansprüche auf eine Pensionskasse votiert haben, in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die DBO wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2023 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,50 % (2022: 1,15 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2022: 2,80 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

11. Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bestmöglich zu schätzen ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem marktüblichen Zins vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit, wenn bekannt, bzw. vom Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

12. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

13. Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag ertragswirksam werden.

Das Wahlrecht zur Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die Zuschreibungen von Kapitalanlagen aus Jahren, die vor dem 31. Dezember 2015 begonnen haben, wurde im Geschäftsjahr 2016 in Anspruch genommen. Die passive Rechnungsabgrenzung wird aufgelöst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstands den für die Bildung der passiven Rechnungsabgrenzung maßgeblichen Zeitwert unterschreitet. Spätestens bei Ausscheiden des Vermögensgegenstands wird die passive Rechnungsabgrenzung jedenfalls aufgelöst. Die Höhe der passiven Rechnungs-

abgrenzung gemäß § 906 Abs. 32 UGB betrug zum 31. Dezember 2023 58.003 Tsd. EUR (2022: 70.139 Tsd. EUR).

14. Put-Option für Zukunftsvorsorgeprodukte

Die Generali Versicherung AG garantiert ihren Versicherungsnehmer_innen im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, dass der bei Ablauf der Verträge zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag im Falle einer Verrentung nicht geringer ist als die Summe der eingezahlten Prämien, abzüglich der Risikoprämie für den Ablebensschutz, zuzüglich der staatlichen Förderungsleistungen (Kapitalgarantie).

Das Konzept der Generali Versicherung AG sieht vor, dass zur Absicherung dieser Kapitalgarantie Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen werden.

Der Wert der Put-Optionen beträgt zum 31. Dezember 2023 2,9 Mio. EUR (2022: 5,3 Mio. EUR).

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Aktiva

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

In dieser Position sind 878 Tsd. EUR (2022: 888 Tsd. EUR) für Mietrechte sowie 45 Tsd. EUR (2022: 146 Tsd. EUR) für erworbene Software enthalten.

Grundstücke und Bauten

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke	116.463	116.463
Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke	8.849	9.143

Forderungen

Von den Forderungen an Versicherungsvermittler_innen wurden pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 14 Tsd. EUR (2022: 15 Tsd. EUR) angesetzt.

Von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden 31.766 Tsd. EUR (2022: 30.831 Tsd. EUR) an Regressforderungen angesetzt.

Entwicklung der Bilanzwerte

Angaben in Tsd. EUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand 31.12.2022	1.034	498.514	1.190.244	739.797	91.261	12.686
Zugänge	0	12.003	33.029	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-44	-64.956	-50.000	0	-1.000
Abschreibungen	-111	-20.115	-11.309	-29	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	923	490.358	1.147.008	689.768	91.261	11.686

Aufgliederung der sonstigen Ausleihungen

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	141.000	201.000
Sonstige Darlehen	0	2
Summe	141.000	201.002

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In den Kapitalanlagen sind strukturierte Schuldtitel enthalten. Davon entfallen auf:

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2023	2022	2023	2022
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	103.065	93.403	103.949	93.412
Sonstige, nicht in die obengenannten Kategorien eingeordnete strukturierte Schuldtitel		2.818		2.818
Festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	42.285	20.973	43.279	20.888

Zur teilweisen Absicherung von Währungsrisiken in Zusammenhang mit Anleihen in USD wurden Währungsswaps mit Nominale von 33.800 Tsd. USD (2022: 33.800 Tsd. USD) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Swaps betrug per 31. Dezember 2023 -2.814 Tsd. EUR (2022: -4.848 Tsd. EUR).

In Zusammenhang mit dem Kauf von Anleihen in DKK waren Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos in Höhe von 43.198 Tsd. DKK (2022: 45.698 Tsd. DKK) ausstehend, deren Marktwert per Jahresende -103 Tsd. EUR (2022: -99 Tsd. EUR) betrug.

Nominale für 9.500 Tsd. EUR (2022: 9.500 Tsd. EUR) wurden variabel in fix verzinste Cashflows getauscht. Der Marktwert dieses Zinsswaps betrug am 31. Dezember 2023 -1.354 Tsd. EUR (2022: -1.789 Tsd. EUR).

In 2023 wurden um 797 Tsd. EUR (2022: 0 Tsd. EUR) Verkaufsoptionen auf Aktienindizes erworben. Deren Markt- und Buchwert betrug zum 31. Dezember 2023 48 Tsd. EUR (2022: 0 Tsd. EUR). Der Ausweis erfolgt in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Weiters wurden Verkaufsoptionen auf Anleihen verkauft. Die daraus erhaltenen Prämien betragen 852 Tsd. EUR (2022: 0 Tsd. EUR), der Marktwert dieser Positionen lag bei -156 Tsd. EUR (2022: 0 Tsd. EUR).

Für Devisentermingeschäfte, Swaps und Short Positionen mit negativem Marktwert wurden nicht-versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von 5.298 Tsd. EUR (2022: 6.895 Tsd. EUR) gebildet.

Angaben in Tsd. EUR	Marktwert 2023 ¹	Marktwert 2022 ¹	Buchwert 2023 ¹	Buchwert 2022 ¹	Sonst. Nichtvers.- techn. Rückstel- lungen 2023	Sonst. Nichtvers.- techn. Rückstel- lungen 2022
USD-Währungsswaps	-2.814	-4.848	0	0	-2.814	-4.848
DKK-Devisentermingeschäfte	-103	-99	0	0	-278	-259
Zinsswap	-1.354	-1.789	0	0	-1.354	-1.789
Put Aktienindexoptionen	48	0	48	0	0	0
Put Anleiheoptionen	-156	0	0	0	-852	0

¹ Die Markt- und Buchwerte sind saldiert nach Art des Geschäfts und Währungen dargestellt.

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG 2016: Zeitwerte der Kapitalanlagen

Angaben in Tsd. EUR	2023 Gesamt	2022 Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.626.044	1.521.878
Schuldverschreibungen von verbundenen und Darlehen an verbundene Unternehmen	656.301	685.291
Beteiligungen	216.983	187.144
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.171	11.993
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.149.318	2.000.630
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.428.872	4.131.195
Hypothekenforderungen	880	874
Vorauszahlungen auf Polizzen	60	96
Sonstige Ausleihungen	145.963	206.267
Guthaben bei Kreditinstituten	174.413	116.011
Zwischensumme	9.411.005	8.861.380
Grundstücke und Bauten ¹	1.527.284	1.504.321
Gesamt	10.938.289	10.365.701

¹ Die letzte externe Bewertung erfolgte 2023, davor im Jahr 2022.

Passiva

Sonstige Rückstellungen

In dieser Position sind unter anderem folgende Rückstellungen enthalten:

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	23.109	21.657
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	13.488	13.002
Rückstellung für Bonifikationen	71.321	66.603
Rückstellung für drohende Verluste aus Finanzanlagen	50.761	41.639

Andere Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	49.195	49.309
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.340	6.872
Verbindlichkeiten aus der Konzernverrechnung	47.555	31.893

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inklusive Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr 11.739 Tsd. EUR (2022: 11.062 Tsd. EUR) und in den folgenden fünf Jahren insgesamt 36.240 Tsd. EUR (2022: 35.010 Tsd. EUR).

Die im Rahmen der Baurückklassversicherung übernommenen Haftungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 23,9 Mio. EUR (2022: 23,8 Mio. EUR).

Die Verpflichtungen aus vertraglichen, noch nicht abgerufenen Investitionszusagen belaufen sich auf 154,9 Mio. EUR (2022: 133,6 Mio. EUR). Davon entfallen 106,1 Mio. EUR (2022: 57,2 Mio. EUR) auf Zusagen an verbundene Unternehmen.

Im Rahmen eines Darlehensvertrags eines Versicherungsnehmers mit der Generali Bank AG garantiert die Generali Versicherung AG für den Nominalbetrag von 2,6 Mio. EUR. Aufgrund des als Sicherheit getätigten KLV-Einmalerlages des Darlehensnehmers ist eine Inanspruchnahme jedoch aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Aus dem im Jahr 2007 erfolgten Erwerb von Anteilen an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG bestehen mit dem Verkäufer zum Stichtag Optionsrechte (Put- bzw. Call-Optionen) von 25,0 % plus eine Aktie. Die Ausübung der Put- bzw. Call-Optionen ist vom Eintritt bestimmter Optionsgründe abhängig. Der Ausübungspreis ist seitens der Generali Versicherung AG und dem Verkäufer, basierend auf einer aktuellen Marktwertbewertung, zu verhandeln.

Angaben zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

A. Konventionelle Lebensversicherung (72,23% des Bestandes)

1. Allgemeine Bemerkung

Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge berechnet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugesagten und zugeteilten Gewinnanteile sowie die ggf. einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für die Berechnungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht) genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

1.1. Kapitalgarantie Zukunftsvorsorge

Zur Absicherung der Kapitalgarantie im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge werden Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen. Die Verträge sind bis zum geplanten Veranlagungsende im jeweils definierten Investmentfonds von dieser externen Kapitalgarantie erfasst. Daran anschließende, zukünftige Investmentfonds sind jeweils bei Ausgabe wieder mit einer externen Garantie auszustatten. Sollte dies rechtlich oder wirtschaftlich nicht möglich sein, wird die Generali Versicherung AG, unter Wahrung der Interessen ihrer Kund_innen, eine alternative Veranlagungsform auswählen. Wenn die verbleibende Restlaufzeit nach der Erstveranlagung weniger als 15 Jahre beträgt, übernimmt die Generali Versicherung AG die Kapitalgarantie der verbleibenden Laufzeit gemäß einem bei der FMA eingereichten Modell selbst. Dieses Modell wurde 2020 adaptiert und beinhaltet nun auch die Absicherung der Garantien für zukünftige Anschlussveranlagungen des restlichen Zukunftsvorsorgebestandes. Dies geschieht aus Gründen der Vorsicht, obwohl auch weiterhin Anschlussveranlagungen in mit externen Garantien ausgestatteten Investmentfonds präferiert werden. Zur Absicherung der Garantieverpflichtungen sieht das Modell die Bildung einer Garantierückstellung in der Deckungsrückstellung vor. Diese beträgt zum Jahresultimo rund 5,83 Mio. EUR.

2. Rechnungsgrundlagen

2.1. Garantiezins

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) kommen folgende Rechnungszinsen zur Anwendung: für 10,51 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 0,00 %, für 3,73 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 1,00 %, für 5,61 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 1,50 %, für 13,82 % ein Rechnungszins von 1,75 %, für 8,88 % ein Rechnungszins von 2,00 %, für 18,11 % ein Rechnungszins von 2,25 %, für 5,76 % ein Rechnungszins von 2,75 %, für 19,26 % ein Rechnungszins von 3,00 %, für 9,42 % ein Rechnungszins von 3,25 % und für 4,90 % ein Rechnungszins von 4,00 %.

2.2. Statistische Grundlagen

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden die folgenden Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen. Die Prozentziffern beziehen sich stets auf die Deckungsrückstellungen des Gesamtbestandes der konventionellen Lebensversicherung.

2.2.1. Risikoversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 1,44 % und wird, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan, nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82), nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92), nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002), nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) oder nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/01.2017-mod und ÖV 2010/12-U/03.2020-mod) gebildet.

2.2.2. Kapitalversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 48,64 %.

Die Deckungsrückstellung wird für 10,37 % finanzmathematisch errechnet. Für 3,01 % der Deckungsrückstellung wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 12,12 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82), für 12,01 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92), für 4,79 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002), für 6,09 % der Deckungsrückstellung werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) und für 0,25 % werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/03.2020-mod) verwendet.

2.2.3. Erlebensversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 16,59 %.

Die Deckungsrückstellung wird für 0,83 % finanzmathematisch errechnet. Für 2,91 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 1996R, für 5,19 % wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 7,66 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

2.2.4. Anwartschaftliche Pensionsversicherungen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 26,02 %.

Für 19,86 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 6,16 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

2.2.5. Laufende Pensionen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 6,42 %.

Für 5,05 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 1,37 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

Die restliche Deckungsrückstellung von 0,89 % entfällt auf sonstige Versicherungen.

2.3. Zillmerung

Angeführt werden die für die wesentlichsten Bestandssegmente verwendeten Sätze:

Einzelversicherung (73,12 % des Bestandes):

- Kapitalversicherungen: 35,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: 30,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme

Gruppenversicherung (26,88 % des Bestandes):

- Kapitalversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme

B. Fondsgebundene Lebensversicherung (27,53 % des Bestandes)

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Fondsguthaben aller Versicherten, die mit den jeweiligen Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Bei der Berechnung der Risikoprämien kommt, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan, ein Rechnungszins von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 0,00 %, in der fondsgebundenen Pensionszusatzversicherung ein Rechnungszins von 3,00 % zur Anwendung. Es werden die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 für Männer bzw. für Frauen (OEST 1990/92) und die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) verwendet.

C. Indexgebundene Lebensversicherung (0,24 % des Bestandes)

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Anteilen aller Versicherten an dem den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Portfolio von Vermögenswerten.

Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in EUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Anfangsbestand	13.441.473,43	3.103.537,21	7.626.446,69	64.273.753,62	88.445.210,95
Zuführung	19.473.181,58	3.586.249,51	0,00	53.738.700,79	76.798.131,88
Entnahme	-13.151.964,78	0,00	-207.755,69	-25.299.388,76	-38.659.109,23
Umbuchungen	0,00	-2.571.454,72	2.571.454,72	0,00	0,00
Endbestand	19.762.690,23	4.118.332,00	9.990.145,72	92.713.065,64	126.584.233,59

Die Aufschlüsselung der gebundenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) nach Abrechnungsverband und Angabe des Ansammlungszinssatzes per 31. Dezember 2023 erfolgt in Beilage 1 zum Anhang.

Die Angaben zur Gewinndeklaration per 31. Dezember 2023 erfolgen in Beilage 2 zum Anhang.

Weitere Angaben entsprechend der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung)

Darstellung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in Tsd. EUR	2023
Bemessungsgrundlage lt. Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung	88.212
Zuführung aus dem Jahresergebnis 2023 (inklusive Direktgutschriften)	76.798

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 87,06 %.

Nachstehend erfolgt die Darstellung der Mindestbemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung gemäß § 4 der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung. Die angeführten Zahlen bilden das Ergebnis aller gewinnberechtigten konventionellen Lebensversicherungsverträge im direkten Versicherungsgeschäft ab.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 iVm § 4 Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung

Angaben in Tsd. EUR		2023
Abgegrenzte Prämien	+	410.742
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	+	175.721
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-	-35.296
Sonstige versicherungstechnische Erträge	+	337
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-520.025
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-	0
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	+	133.853
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-83.665
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	883
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	+	872
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-	-4.813
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+	-7.005
Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	+	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	-	0
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-	0
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	+	16.608
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß Abs. 6.	+	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	=	88.212

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tsd. EUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Gesamtrechnung direkt					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	97.508	97.185	-52.053	-25.728	-17.418
Haushaltversicherung	163.604	162.422	-56.223	-51.016	-7.574
Sonstige Sachversicherungen	290.624	289.938	-245.945	-96.699	-12.689
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	342.841	341.616	-208.638	-62.571	-4.485
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	373.815	372.469	-259.303	-89.485	-14.170
Unfallversicherung	181.395	181.072	-129.646	-54.765	2.362
Haftpflichtversicherung	178.875	179.070	-91.950	-51.212	-7.473
Rechtsschutzversicherung	97.821	97.228	-45.550	-30.041	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	8.900	8.950	-6.807	-1.489	1.334
Sonstige Versicherungen	45.033	44.918	-19.419	-11.154	-2.421
Gesamtes Geschäft direkt	1.780.414	1.774.869	-1.115.537	-474.159	-62.534
Gesamtrechnung indirekt					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	102	103	-115	-21	-15
Übrige	69.709	68.062	-34.845	-27.823	-2.357
Gesamtes Geschäft indirekt	69.811	68.165	-34.959	-27.844	-2.372
2023	1.850.224	1.843.034	-1.150.497	-502.003	-64.906
2022	1.711.059	1.703.140	-1.097.139	-467.273	6.882

Aufgliederung der verrechneten Prämien nach Geschäftsbereichen der Lebensversicherung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Einzelversicherung	575.292	598.450
Gruppenversicherung	49.936	53.861
Indirekte Prämie	3.148	3.247
	628.376	655.558
Verträge mit Einmalprämien	58.823	82.761
Verträge mit laufenden Prämien	566.405	569.550
Indirekte Prämie	3.148	3.247
	628.376	655.558
Verträge mit Gewinnbeteiligung	374.432	379.718
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	250.796	272.593
Indirekte Prämie	3.148	3.247
	628.376	655.558
Verträge konventionelle Lebensversicherung	424.187	431.472
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	201.041	220.839
Indirekte Prämie	3.148	3.247
	628.376	655.558

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -2.698 Tsd. EUR (2022: -4.281 Tsd. EUR).

Aufgliederung der verrechneten Prämien der Krankenversicherung nach Geschäftsbereichen (nur direktes Geschäft)

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Einzelversicherung	315.612	297.799
Gruppenversicherung	56.656	55.522
Gesamt	372.268	353.321

Der Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -23 Tsd. EUR (2022: 31 Tsd. EUR).

Übertragene Kapitalerträge in der Krankenversicherung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gesamte Erträge aus der Kapitalveranlagung	38.956	18.643

Übertragene Kapitalerträge in der Lebensversicherung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gesamte Erträge aus der Kapitalveranlagung	172.532	106.522

Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurden in der Kranken- und Lebensversicherung gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) in die technische Rechnung übertragen.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva

Trotz der anhaltenden geopolitischen Spannungen konnte im Geschäftsjahr eine Entspannung der Finanzmärkte beobachtet werden. Hintergrund sind mitunter die Abschwächung der Inflation, die Einschätzung rückläufiger Leitzinsen in 2024 und die Erwartung eines stabileren weltwirtschaftlichen Wachstums. Daraus resultierten unrealisierte Kursgewinne und ein starker Rückgang der unrealisierten Kursverluste. Im Vorjahr führten sowohl der Russland-Ukraine-Konflikt als auch steigende Zinssätze zu Unsicherheit an den Finanzmärkten. Dies zeigte sich in einem Rückgang der unrealisierten Kursgewinne und in hohen unrealisierten Kursverlusten.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 (1) SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst. Diese ergeben einen Ertrag in Höhe von 17.858 Tsd. EUR (2022: 26.846 Tsd. EUR).

Die Schwankungsrückstellung betrug zum 31. Dezember 2023 160.557 Tsd. EUR (2022: 181.493 Tsd. EUR).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer (inklusive Barauslagen und gesetzlicher Umsatzsteuer) beliefen sich auf 761 Tsd. EUR (2022: 585 Tsd. EUR) und untergliederten sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Prüfung des Jahresabschlusses	411	378
Andere Bestätigungsleistungen ¹	334	191
Steuerberatungshonorare	0	0
Sonstige Leistungen	16	15
Gesamt	761	585

¹ Inklusive aufsichtsrechtlicher Prüfungen zur Erfüllung österreichischer und italienischer Anforderungen

Verschiedene Aufwandspositionen für das Gesamtunternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gehälter und Löhne	205.979	195.498
Aufwendungen für Abfertigungen	8.453	19.461
Aufwendungen für Altersversorgung	466	23.356
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.856	51.847
Sonstige Sozialaufwendungen	7.287	5.955
Sonstige Personalkosten	13.949	-138
Gesamt	289.991	295.979
Provisionen direktes Geschäft	395.366	374.811

Der Rückgang im Geschäftsjahr resultiert wesentlich aus der Entwicklung des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes. Im Vorjahr führte eine Auflösung der Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube zu einem Ertrag in den sonstigen Personalkosten.

Abfertigungsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	4.730	-6.794
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5.045	-4.345

Pensionsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	12.970	-7.608
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.914	618

Jubiläumsgeldrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	259	-351
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung demografischer Annahmen	14	252
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.885	-43

Die Änderungen der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder sind in folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen: Die Zinsen in der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung sind in der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Änderungen, wie Aufwendungen für aktive Mitarbeiter_innen, werden im Wesentlichen im Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ gezeigt.

Die Veränderungen im Geschäftsjahr resultieren wesentlich aus der Entwicklung des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den gesamten Körperschaftssteueraufwand der steuerlichen Unternehmensgruppe in Höhe von 57.684 Tsd. EUR (2022: 17.852 Tsd. EUR), Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 4.731 Tsd. EUR (2022: 3.683 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gruppenmitgliedern in Höhe von 7 Tsd. EUR (2022: 1.819 Tsd. EUR).

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB wurde ein Körperschaftssteuersatz von 23,0 % unter Beachtung aller relevanten speziellen steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen (insbesondere der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung) Vorschriften verwendet. In der Lebensversicherung beträgt der Steuersatz 4,6 %. Für den für die Versicherungsnehmer bestimmten Anteil, i.e. für die Position der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung, bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wird der Steuersatz von 23,0 % angesetzt. Gemäß § 25a VU-RLV wird im Falle der Lebens- und Krankenversicherung bei gewinnberechtigten Verträgen bei der Bewertung der latenten Steuern die Auswirkung auf die Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt.

Gemäß § 198 Abs 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

Auf Basis der Unternehmensplanung steht auch in Zukunft ein ausreichendes, zu versteuerndes Ergebnis, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt, zur Verfügung. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

Die latenten Steuern beruhen auf den temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

Entwicklung latente Steuern

Angaben in Tsd. EUR	Latente Steuer 2022	Latente Steuer Änderung 2023	Latente Steuer 2023
Kapitalanlagen	10.339	-75	10.265
Schwankungsrückstellung	20.872	-2.408	18.464
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.069	1.000	34.069
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	11.843	6.456	18.299
Abfertigungsrückstellung	16.317	-2.149	14.167
Pensionsrückstellung	39.683	-7.561	32.122
Sonstige Positionen	12.889	4.068	16.957
Gesamt	145.012	-669	144.343
davon erfolgswirksam		-669	

Globale Mindestbesteuerung

Die Generali Versicherung AG ist Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen.

Im Rahmen der Umsetzung der „Richtlinie (EU) 2022/2523 vom 14. Dezember 2022 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union“ wurde ein Projekt zur Datenermittlung begonnen. Derzeit sind noch keine verlässlichen quantitativen bzw. qualitativen Angaben hinsichtlich der Auswirkungen der Globe Pillar II Gesetzgebung auf die tatsächlichen Ertragsteuern möglich.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von 591.949.627,81 EUR (2022: 592.683.922,54 EUR). Die Beschränkung der Ausschüttung für die aktiven latenten Steuern gemäß § 235 Abs. 2 UGB wird nicht schlagend, da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 435.225.000,00 EUR an die Aktionäre sowie den Vortrag des Restbetrages von 156.724.627,81 EUR auf neue Rechnung vor.

IV. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

	Stand am 31.12.2023		Stand am 31.12.2022	
	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR
Stammaktien = Namensaktien	8.750.000	70.000	8.750.000	70.000

Das gezeichnete Nennkapital in der Höhe von 70.000 Tsd. EUR (2021: 70.000 Tsd. EUR) wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Generali Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen der Assicurazioni Generali S.p.A., 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, sowie bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien, und der italienischen Börse, Mailand, Italien, auf.

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR¹, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l. (GOSP), Triest, ausgelagert. Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

Weiters liegt eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der Rechte der Marke „Generali“ mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, vor. Es besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Die Generali Versicherung AG ist Gruppenträgerin der steuerlichen Unternehmensgruppe. Die Gruppenbesteuerung erfolgt mittels der Belastungsmethode. Demnach wurde das gemäß § 9 Abs. 1 KStG steuerlich maßgebende Ergebnis der Gruppenmitglieder der Generali Versicherung AG zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wurde bei der Einkommensermittlung gemäß § 7 Abs. 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Tabelle verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2023 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2022 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2022	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2022	Eigenkapital in Tsd. EUR 2021	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2021	Letzter Jahresabschluss
1. Verbundene Unternehmen							
Allgemeine Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien	100,00	100,00	51.822	697	51.197	71	2022
Car Care Consult Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,00	100,00	1.857	192	1.850	189	2022
Generali Bank AG, Wien	100,00	100,00	52.797	-5.792	55.621	2.967	2022
Generali Betriebsrestaurants-GmbH, Wien	100,00	100,00	502	18	544	16	2022
Generali Immobilien GmbH, Wien	100,00	100,00	335.450	9.849	331.030	4.972	2022

¹ Die Generali Insurance Asset Management S.p.A. wird per 1. Jänner 2024 in Generali Asset Management S.p.A. umbenannt.

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2023 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2022 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2022	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2022	Eigenkapital in Tsd. EUR 2021	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2021	Letzter Jahresabschluss
Generali IT s.r.o., Bratislava	100,00	100,00	363	27	464	8	2022
PCS – Praha Center s.r.o., Praha ¹	0,00	100,00	-	-	33.521	-51	2021
RISK-AKTIV Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	100,00	1.478	-25	1.633	38	2022
BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien	75,00	75,00	74.573	7.620	75.553	8.293	2022
HSR Verpachtung GmbH, Wien	40,00	40,00	11.182	1.065	10.117	296	2022
Europ Assistance Austria Holding GmbH, Wien	49,99	49,99	15.528	3.929	15.095	3.496	2022
Generali (Schweiz) Holding AG, Adliswil	20,01	20,01	1.652.314	51.146	1.553.816	48.097	2022
Generali European Real Estate Investments S.A., Luxembourg ²	9,77	9,77	-	-	-	-	2019
Generali Europe Income Holding S.A., Luxembourg	3,21	3,33	2.245.453	29.320	2.009.383	136.070	2022
Lion River I N.V., Diemen ³	2,59	0,29	7.195.376	340.989	6.109.815	776.398	2022
2. Beteiligungen							
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	50,00	42.654	1.466	49.508	5.250	2022
Generali 3Banken Holding AG, Wien	49,90	49,90	149.251	11.588	129.464	1.379	2022
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz	48,57	48,57	6.771	1.099	6.357	1.031	2022
TOGETHER CCA GmbH, Wien	24,99	24,99	46	150	44	215	2022
Earlybird GmbH & Co. Beteiligungs KG 2012, München	13,33	13,33	32.348	-6.882	53.287	-1.402	2022

1 Die PCS - Praha Center s.r.o. wurde per 24. Februar 2023 verkauft.

2 Die Generali European Real Estate Investments S.A. befindet sich seit 20. Dezember 2019 in Liquidation. Der letzte verfügbare Jahresabschluss umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis 20. Dezember 2019.

3 Änderung der Berechnungsbasis

Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Guthaben bei Kreditinstituten	146.000	116.000
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.940	23.207
Sonstige Forderungen	92.886	80.235
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	18.150	16.917
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-2.796	-2.463
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-11.049	-10.386
Andere Verbindlichkeiten	-47.555	-31.893

V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER_INNEN

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind folgende:

Aufsichtsrat

Dott. Ing. Giovanni Liverani, Vorsitzender
Ing. Roman Juras, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 09.03.2023)
Katrín Gruber, Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 09.03.2023)
Mag. Bettina Breiteneder
Mag. Harald Steirer, MBA (bis 09.03.2023)
Ing. Francesco Ranut (ab 09.03.2023)
Dkfm. Reinfried Pohl (bis 31.03.2023)

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Martin Witting
Josef Aumair (bis 25.05.2023)
Melanie Lechner, MA

Prüfungsausschuss

Mag. Bettina Breiteneder, Vorsitzende
Ing. Roman Juras (bis 09.03.2023)
Katrín Gruber (ab 09.03.2023)
Martin Witting

Vorstand

Mag. Gregor Pilgram, Vorsitzender des Vorstandes
Walter Kupec, ordentliches Vorstandsmitglied
Arno Schuchter, ordentliches Vorstandsmitglied
Axel Sima, ordentliches Vorstandsmitglied
Dr. Martin Sturzbaum, ordentliches Vorstandsmitglied
Mag. Klaus Wallner, ordentliches Vorstandsmitglied

Angaben der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer_innen

	2023	2022
Verwaltung	1.829	1.853
Geschäftsaufbringung	2.612	2.622
Gesamt	4.441	4.475

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden davon im Jahr 2023 durchschnittlich 97 Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau, so wurden im Herbst wieder rund 40 neue Lehrlinge aufgenommen.

Personalaufwand

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Verwaltung	159.145	143.354
Geschäftsaufbringung	131.478	118.671
Gesamt	290.623	262.025

Der Personalaufwand beinhaltet keine Zinskosten für die Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Angaben der Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Tilgung 2023	Stand 2022
Vorschüsse und Kredite an den Vorstand	0	0
Verzinsung p.a.	-	-

Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Aufwendungen für Abfertigungen	8.453	19.461
Aufwendungen für Altersversorgung	466	23.356
Gesamt	8.920	42.817
davon für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige)	-2.455	2.957

Der Rückgang resultiert wesentlich aus der Entwicklung des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes.

Angaben der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben in Tsd. EUR	2023	2022
Vorstandsbezüge	6.783	6.424
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen sowie der Abfindungszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder	3.322	3.365
Aufsichtsratsvergütungen	41	41

Im Rahmen des „Generali Group’s Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt. Die im Zusammenhang mit dem LTIP stehenden Aufwendungen werden nicht an die Generali Versicherung AG weiterbelastet, daher erfolgt jährlich eine analoge Bildung und Auflösung der Kapitalrücklage.

Nichtfinanzielle Erklärung, nichtfinanzieller Bericht

Auf Basis des Nachhaltigkeits- und Diversitäts-Verbesserungsgesetzes (NaDiVeG) wurde die Pflicht zur Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung bzw. eines nichtfinanziellen Berichts gesetzlich verankert. Damit wurde die Non-Financial Reporting Directive („NFI-Richtlinie“) der Europäischen Union auf nationaler Ebene umgesetzt. Im Unternehmensgesetzbuch (UGB) wurde die gesetzliche Änderung in § 243b umgesetzt.

Die EU-Taxonomie-Verordnung stellt ein weiteres Element der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung dar. Sie ist ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Mittels Delegierten Rechtsakt zu Art. 8 der Verordnung werden zusätzliche Offenlegungspflichten für jene Unternehmen konkretisiert, die bereits dem NaDiVeG unterliegen.

Die Generali Versicherung AG ist in den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen und nimmt die Befreiungsbestimmung des § 243b Abs. 7 UGB in Anspruch. Der Bericht steht auf der Website [generali.com](https://www.generali.com) interessierten Leser_innen zur Verfügung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Wien, am 29. Februar 2024

Generali Versicherung AG

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h.

Walter Kupec e.h.

Arno Schuchter e.h.

Axel Sima e.h.

Dr. Martin Sturzlbaum e.h.

Mag. Klaus Wallner e.h.

BEILAGEN ZUM ANHANG

Beilage 1

1. Aufschlüsselung der gebundenen RfB nach Abrechnungsverband und Angabe des Ansammlungszinssatzes per 31. Dezember 2023 (Angaben in EUR)

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
(2)		5,86	0,00	0,00
(2)	-	5,86	0,00	0,00
(3)		0,00	0,00	0,00
(3)	3,0%	0,00	0,00	0,00
(4)		0,44	0,00	0,00
(4)	3,25%	0,44	0,00	0,00
(5)		0,00	0,00	0,00
(5)	-	0,00	0,00	0,00
(6)		0,00	0,00	0,00
(6)	-	0,00	0,00	0,00
(7)		4,15	0,00	0,00
(7)	4,0%	4,15	0,00	0,00
A		791,56	0,00	0,00
A1	-	652,76	0,00	0,00
A2	-	138,80	0,00	0,00
B		4.994.752,84	981.060,09	2.099.934,02
B1	-	32.092,07	0,00	0,00
B10	2,25%	179.480,12	0,00	0,00
B10-01/2007	2,25%	648,00	0,00	0,00
B10-04/2007	2,25%	20.200,83	0,00	0,00
B11	2,25%	184.397,69	0,00	0,00
B12	2,25%	379.271,93	0,00	0,00
B13	2,25%	708.238,34	3.264,80	0,00
B14	2,25%	404.640,23	0,00	0,00
B15	2,55%	547.901,01	234.814,69	753.663,76
B16	2,55%	1.536.490,15	658.495,79	1.251.911,93
B17	2,55%	197.131,22	84.484,81	94.358,33
B2	3,0%	70.830,20	0,00	0,00
B3	3,0%	302.221,23	0,00	0,00
B4	4,0%	108.022,97	0,00	0,00
B4-10/1998	4,0%	15.274,06	0,00	0,00
B4DD	4,0%	6.646,23	0,00	0,00
B5	3,25%	107.593,78	0,00	0,00
B5-01/2001	3,25%	7.727,22	0,00	0,00
B5-01/2002	3,25%	2.592,92	0,00	0,00
B5-01/2003	3,25%	324,07	0,00	0,00
B5-07/2000	3,25%	8.617,94	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
B5-08/2003	3,25 %	2.101,16	0,00	0,00
B5DD	3,25 %	4.322,51	0,00	0,00
B6	2,75 %	46.054,40	0,00	0,00
B6-01/2004	2,75 %	6.104,32	0,00	0,00
B6-09/2004	2,75 %	5.714,12	0,00	0,00
B7	2,75 %	47.731,79	0,00	0,00
B7-01/2005	2,75 %	4.780,45	0,00	0,00
B8	2,25 %	5.008,51	0,00	0,00
B8-01/2006	2,25 %	1.052,61	0,00	0,00
B9	2,25 %	48.215,94	0,00	0,00
B9-01/2006	2,25 %	3.324,82	0,00	0,00
BKV		793.920,57	0,00	0,00
BKV1	2,25 %	0,00	0,00	0,00
BKV2	2,25 %	67.388,22	0,00	0,00
BKV3	2,25 %	122.028,13	0,00	0,00
BKV5	2,25 %	22.208,55	0,00	0,00
BKV6	2,25 %	126.239,77	0,00	0,00
BKV7	2,25 %	90.574,03	0,00	0,00
BKV8	2,5 %	10.605,64	0,00	0,00
BKV8L	2,25 %	73,69	0,00	0,00
BKV9	2,25 %	354.802,54	0,00	0,00
BKV-BU	2,25 %	0,00	0,00	0,00
BU		20.360,07	0,00	0,00
BU	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	2,25 %	20.360,07	0,00	0,00
BU	-	0,00	0,00	0,00
BU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,25 %	0,00	0,00	0,00
C		7.892.399,79	1.557.346,41	3.353.416,94
BU	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BU	2,25 %	95.733,40	0,00	0,00
BU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,25 %	0,00	0,00	0,00
C1	-	339,67	0,00	0,00
C10	2,25 %	1.771,79	0,00	0,00
C10-01/2006	2,25 %	5.798,93	0,00	0,00
C11	2,25 %	33.997,46	0,00	0,00
C11-01/2007	2,25 %	42.865,29	0,00	0,00
C11-04/2007	2,25 %	35.075,02	0,00	0,00
C12	2,25 %	43.001,70	0,00	0,00
C12-01/2007	2,25 %	2.607,25	0,00	0,00
C12-04/2007	2,25 %	35.721,51	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
C13	2,25 %	102.737,24	0,00	0,00
C14	2,25 %	258.831,10	0,00	0,00
C15	2,25 %	307.249,64	0,00	0,00
C16	2,25 %	299.623,92	0,00	0,00
C17	2,25 %	1.002.907,42	2.893,74	0,00
C18	2,25 %	509.405,52	0,00	0,00
C19	2,25 %	576.500,16	0,00	0,00
C2	3,0 %	26.193,60	0,00	0,00
C20	2,25 %	304.519,86	0,00	0,00
C21	2,55 %	652.350,36	279.578,72	797.857,01
C22	2,55 %	620.467,53	265.914,66	800.377,38
C22L	2,25 %	47.778,97	0,00	0,00
C23	2,55 %	803.871,97	344.516,57	648.664,66
C24	2,55 %	1.550.366,38	664.442,72	1.106.517,89
C24L	2,25 %	181.066,50	0,00	0,00
C25	1,5 %	115.524,30	0,00	0,00
C3	4,0 %	19.704,35	0,00	0,00
C3-10/1998	4,0 %	23.090,90	0,00	0,00
C5	3,25 %	29.487,01	0,00	0,00
C5-01/2001	3,25 %	7.519,48	0,00	0,00
C5-01/2002	3,25 %	7.475,45	0,00	0,00
C5-01/2003	3,25 %	3.003,44	0,00	0,00
C5-07/2000	3,25 %	3.245,84	0,00	0,00
C5-08/2003	3,25 %	1.928,92	0,00	0,00
C6	3,0 %	5.508,60	0,00	0,00
C6-01/2001	3,0 %	4.755,01	0,00	0,00
C6-01/2002	3,0 %	3.597,09	0,00	0,00
C6-01/2003	3,0 %	3.248,98	0,00	0,00
C6-08/2003	3,0 %	21.641,19	0,00	0,00
C7	2,75 %	24.143,95	0,00	0,00
C7-01/2004	2,75 %	13.462,18	0,00	0,00
C7-09/2004	2,75 %	15.330,96	0,00	0,00
C8	2,75 %	11.791,02	0,00	0,00
C8-01/2004	2,75 %	1.413,96	0,00	0,00
C8-09/2004	2,75 %	20.895,02	0,00	0,00
C9	2,25 %	6.140,68	0,00	0,00
C9-01/2006	2,25 %	8.709,27	0,00	0,00
DBVB		23.278,35	0,00	0,00
DBV11A-01/1988	-	367,91	0,00	0,00
DBV12A-01/1992	-	10.537,91	0,00	0,00
DBV15A-01/2004	-	440,66	0,00	0,00
DBV31A-09/1992	-	608,92	0,00	0,00
DBV33A-01/2004	-	0,00	0,00	0,00
DBV41A-01/1996	-	981,73	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
DBV42A-07/2000	-	60,01	0,00	0,00
DBV43A-01/2004	-	80,59	0,00	0,00
DBV61A-01/2005	2,75 %	566,31	0,00	0,00
DBV62A-01/2006	2,25 %	1.609,21	0,00	0,00
DBV63A-01/2007	2,25 %	2.409,58	0,00	0,00
DBV64A-01/2011	2,25 %	1.417,27	0,00	0,00
DBVB13	2,25 %	1.381,15	0,00	0,00
DBVB14	2,25 %	2.817,10	0,00	0,00
DBVC		28.064,56	0,00	0,00
DBV13A-01/1996	-	39,89	0,00	0,00
DBV14A-01/1996	-	0,00	0,00	0,00
DBV21A-01/1988	-	4.699,54	0,00	0,00
DBV21A-LIQU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
DBV22A-01/1988	-	452,67	0,00	0,00
DBV22A-LIQU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
DBV23A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV24A-01/2004	-	2.965,64	0,00	0,00
DBV24A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV26A-01/2006	-	214,18	0,00	0,00
DBV26A-LIQU	2,25 %	0,00	0,00	0,00
DBV28A-LIQU	2,25 %	1.209,90	0,00	0,00
DBV2AA-LIQU	2,25 %	859,23	0,00	0,00
DBV31A-01/1988	-	1.517,79	0,00	0,00
DBV32A-11/2002	-	8.544,87	0,00	0,00
DBV34A-01/2004	-	384,35	0,00	0,00
DBV36A-01/2006	-	251,96	0,00	0,00
DBV81A-01/2007	2,25 %	1.403,92	0,00	0,00
DBV83A-01/2011	2,25 %	332,31	0,00	0,00
DBV83B-01/2011	2,25 %	40,78	0,00	0,00
DBV91A-01/2007	2,25 %	2.464,26	0,00	0,00
DBVC18	2,25 %	1.222,85	0,00	0,00
DBVC19	2,25 %	55,35	0,00	0,00
DBVC20	2,25 %	1.405,07	0,00	0,00
DH		166.099,36	0,00	0,00
DHK1	-	0,00	0,00	0,00
DHK2	-	41.238,55	0,00	0,00
DHK3	-	73.401,42	0,00	0,00
DHK4	-	29.253,70	0,00	0,00
DHK5	-	22.205,69	0,00	0,00
E		2.257,78	0,00	0,00
E1	-	2.257,78	0,00	0,00
EU		95,47	0,00	0,00
EU	-	95,47	0,00	0,00
F		1.294.624,86	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
F1	-	490.917,58	0,00	0,00
F1-01/2002	-	9.043,51	0,00	0,00
F1-01/2003	-	4.173,62	0,00	0,00
F1-08/2003	-	3.691,01	0,00	0,00
F1-11/2000	-	4.798,88	0,00	0,00
F2	-	188.806,91	0,00	0,00
F2-01/2004	-	3.411,70	0,00	0,00
F2-09/2004	-	5.114,92	0,00	0,00
F3	-	242.036,91	0,00	0,00
F3-01/2006	-	902,45	0,00	0,00
F4	-	143.952,36	0,00	0,00
F5	-	197.775,01	0,00	0,00
G		4.413.232,92	1.526.122,67	4.493.420,74
GK1	2,25 %	455.098,54	0,00	0,00
GK10	2,55 %	59.052,57	25.308,31	49.837,05
GK11	2,55 %	271.371,06	116.302,70	81.209,04
GK12	2,55 %	15.884,29	6.807,61	3.605,97
GK2	2,25 %	2.020,11	0,00	0,00
GK3	2,25 %	292.552,02	0,00	0,00
GK4	2,25 %	8.605,85	0,00	0,00
GK5	2,25 %	94.010,23	0,00	0,00
GK6	2,55 %	485.396,90	208.027,43	993.367,82
GK7	2,55 %	14.935,73	6.401,04	22.075,51
GK8	2,55 %	190.199,21	81.514,03	301.263,51
GK9	2,55 %	2.524.106,41	1.081.761,55	3.042.061,84
H		1.197,78	0,00	0,00
H1	-	1.197,78	0,00	0,00
I		420,30	0,00	0,00
I	-	420,30	0,00	0,00
II		389,57	0,00	0,00
II	-	389,57	0,00	0,00
III		1.805,75	0,00	0,00
III	-	1.805,75	0,00	0,00
IV		930,43	0,00	0,00
IV	-	930,43	0,00	0,00
L1		125.539,94	53.802,83	43.374,02
L1	-	125.539,94	53.802,83	43.374,02
R		2.517,88	0,00	0,00
R2017	-	2.517,88	0,00	0,00
Gesamtergebnis		19.762.690,23	4.118.332,00	9.990.145,72

Beilage 2

2. Gewinndeklaration per 31. Dezember 2023:

2.1. Gewinnverband A

Die Gewinnanteile werden in Form prämienfreier Zusatzversicherungen zugewiesen und in Promille der auf den Todesfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung allfälliger Zusatzversicherungen wie folgt festgelegt:

2.1.1. Versicherungsverträge mit einer Summe von unter 3.633,64 EUR

5,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
7,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
10,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
14,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
18,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
22,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
27,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
33,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
39,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 50,0‰ der Versicherungssumme, vergeben.

2.1.2. Versicherungsverträge mit einer Summe ab 3.633,64 EUR

6,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
9,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
12,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
16,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
21,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
26,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
31,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
37,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
44,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 75,0‰ der Versicherungssumme, vergeben.

Gewinnverband B

Für alle in den Abrechnungsverbänden B1, B2, B3, B4, B4DD, B5DD, B5, B6 und B8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Summengewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Ablebenssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben. Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2024 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	B1	B2	B3	B4	B4/ DD	B5	B5/ DD	B6	B8
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Summengewinnanteile (nur für Verträge gegen laufende Prämienzahlung)	1,1 ‰	1,1 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2024 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B4/10-1998		2,00 %	0,00 %
B5/07-2000		2,75 %	0,00 %
B5/01-2001		2,50 %	0,00 %
B5/01-2002		1,75 %	0,00 %
B5/01-2003		1,00 %	0,00 %
B5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
B6/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
B6/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B8/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Für die oben genannten Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B7, B9, B10, B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, B11, B12, B13 und B14 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden die Sätze für prämienpflichtige Einmalprämien im Abrechnungsverband B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	B7	B9	B10	B10-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 01.01.2010	B11	B12	B13	B14
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B7-01/2005	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B9-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
B10-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,0 %
jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Risikogewinnanteilsatz:

- Abrechnungsverbände B7, B7-01/2005, B9, B9-01/2006, B10, B10-01/2007, B10-04/2007: 35,00 % der Risikoprämie
- Abrechnungsverbände B11, B12, B13, B14: 15,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,375 %
jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B15, B16 und B17 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten-, und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Für kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2024 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C3/10-1998		2,00 %	0,00 %
C5/07-2000		2,75 %	0,00 %
C5/01-2001		2,50 %	0,00 %
C5/01-2002		1,75 %	0,00 %
C5/01-2003		1,00 %	0,00 %
C5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
C6/01-2001		2,75 %	0,00 %
C6/01-2002		2,00 %	0,00 %
C6/01-2003		1,25 %	0,00 %
C6/08-2003	bis 10 Jahre	0,25 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,75 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,25 %	0,00 %
C7/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C7/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C9/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C10/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Für oben genannte kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall bzw. bei aufgeschobenen Renten am Ende der Aufschubdauer als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden C11, C12, C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, C13, C14, C15, C16, C17, C18, C19 und C20 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden die Sätze für prämienpflichtige, Einmalprämien im Abrechnungsverband C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	C11	C12	C12-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 1.1.2010	C13	C14	C15	C16	C17	C18	C19	C20
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,25 %	0,50 %	0,50 %	0,75 %	0,75 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C11-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C11-04/2007	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C12-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmaleralag: 0,0 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmaleralag: 0,375 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Für alle im Abrechnungsverband C21, C22 (aufgeschobene Rentenversicherungen), C23 und C24 (aufgeschobene Rentenversicherungen) erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,55 %	0,00 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Für die Abrechnungsverbände C21 und C22 wird der sich ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände C23 und C24 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 festgelegt.

2.3.2. Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen)

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension – je Geschäftsplan – am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2024 bzw. am 1.1.2025
Normalpension	3,00 %	0,00 %
Normalpension	2,75 %	0,00 %
Normalpension	2,25 %	0,00 %
Normalpension	2,00 %	0,25 %
Normalpension	1,75 %	0,50 %
Normalpension	1,50 %	0,75 %
Normalpension	1,00 %	1,25 %
Normalpension	0,00 %	2,25 %
Normalpension (C25)	0,00 %	1,50 %

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension – je Geschäftsplan – am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2024 bzw. am 1.1.2025
Bonuspension ¹	3,00 % 2,75 % 2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C12, C14	2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C16	2,00 %	–
Bonuspension ¹ in C18	1,75 %	–
Bonuspension ¹ in C20	1,50 %	–
Bonuspension ¹ in C22	1,00 %	–
Bonuspension ¹ in C24	0,00 %	–

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungsstichtag reduziert.

2.4. Gewinnverband DBVB

Für alle in folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv11a-01/1988	0,00 %	2,85 ‰	0,00 %
dbv12a-01/1992	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv15a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv41a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv42a-07/2000	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv43a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv31a-09/1992	0,00 %
dbv33a-01/2004	0,00 %
dbv35a-01/2006	0,00 %
dbv37a-01/2007	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile,

Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv61a-01/2005	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv62a-01/2006	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv63a-01/2007	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv64a-01/2011	0,25 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv64b-01/2011	0,25 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvb13	0,50 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbvb14	0,75 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %

2.5. Gewinnverband DBVC

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv13a-01/1996	0,00 %	1,35 ‰	0,00 %
dbv14a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv21a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv22a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv24a-01/2004	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv26a-01/2006	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv21a-liqu	0,00 %
dbv22a-liqu	0,00 %
dbv23a-liqu	0,00 %
dbv24a-liqu	0,00 %
dbv26a-liqu	0,00 %
dbv28a-liqu	0,00 %
dbv2aa-liqu	0,25 %
dbv31a-01/1988	0,00 %
dbv32a-11/2002	0,00 %
dbv34a-01/2004	0,00 %
dbv36a-01/2006	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv81a-01/2007	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv83a-01/2011	0,25 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv83b-01/2011	0,25 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv91a-01/2007	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvc18	0,50 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbvc19	0,75 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbvc20	0,75 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %

2.6. Gewinnverband DBVR

Im Gewinnverband DBVR sind alle Risikoversicherungen mit einer Vorweggewinnbeteiligung zusammengefasst.

In den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006, dbv05k-04/2011, dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006 und dbv05f-04/2011 ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter und von der Höhe der Versicherungssumme abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2024 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoverträge in den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006, dbv05k-04/2011 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme):

- mit einer Versicherungssumme von mindestens 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	50,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
- mit einer Versicherungssumme unter 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	30,00 % der Bruttoprämie

In den Abrechnungsverbänden dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006, dbv05f-04/2011 (Verträge mit fallender Versicherungssumme):

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie

Für Neuverträge von gewinnberechtigten Risikoversicherungen mit Unisex-Rechnungsgrundlagen, die den Abrechnungsverbänden dbvr2013, dbvr2015, dbvr2013d, dbvr2015d zugeordnet sind, ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter der versicherten Person abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2024 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoversicherungen im Abrechnungsverband dbvr2013 und dbvr2015 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme) bis zu 59,00 % der Prämie und im Abrechnungsverband dbvr2013d und dbvr2015d (Verträge mit fallender Versicherungssumme) bis zu 60,00 % der Prämie.

2.7. Gewinnverband DH

Für alle im Gewinnverband DH zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen mit dynamischer Veranlagung werden jährlich Zinsgewinnanteile und Kostengewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bemessen.

Für die Gewinnzuteilung im Jahr 2024 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

	Abrechnungsverband				
	DHK1	DHK2	DHK3	DHK4	DHK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %	1,25 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 25,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalanlage: entfällt

2.8. Gewinnverband E

Dem Gewinnverband E gehören ausschließlich Pensionszusatzversicherungen gemäß §108 b EStG an.

Für die im Abrechnungsverband E1 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 folgende Sätze deklariert:

Zinsgewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung

Kostengewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Für die im Abrechnungsverband E2 zusammengefassten fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen wird im Jahr 2024 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- 20,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Risikogewinnanteilsatz:

- altersabhängig zwischen 30,00 % und 45,00 % der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie

Für die im Abrechnungsverband E4, E5 und E6 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 Zinsgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Abrechnungsverband	E4	E5	E6
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %

2.9. Gewinnverband F

Für alle im Gewinnverband F erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung aus der Grundversicherung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden die Sätze für prämienspflichtige, tariflich prämiensfreie und durch Kündigung prämiensfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

	Abrechnungsverband				
	F1	F2	F3	F4	F5
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,50 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil
F1-11/2000		2,50 %
F1-01/2002		1,75 %
F1-01/2003		1,00 %
F1-08/2003	bis 10 Jahre	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %
	größer 15 Jahre	1,00 %
F2-01/2004	bis 10 Jahre	0,50 %
	größer 10 Jahre	1,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %
F2-09/2004	bis 9 Jahre	0,50 %
	größer 9 Jahre	1,25 %
F3-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,0 % der Summe der noch nicht in Anspruch nehmenden Teilauszahlungen bzw. der aus nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen gebildeten Erlebensfallsummen

Risikogewinnanteilsatz: 35,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,375 ‰

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme

Für die im Gewinnverband F zusammengefassten fondsgebundenen Teile (Dynamikerhöhungen) wird, je nach zugrunde liegendem Tarif, im Jahr 2024 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete, bzw. in Anteileneinheiten dem Gewinnbeteiligungsguthaben zugeführte Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: je nach abgelaufener Dauer 3,50 % bis 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen: 0,0 %

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % der Risikoprämie
- 15,00 % der Risikoprämie für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012

2.10. Gewinnverband FLV

Für die im Gewinnverband FLV zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen, ausgenommen Verträge mit Abrechnungsverband FLV5, wird im Jahr 2024 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bei laufender Prämienzahlung

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie
- 15,00 % von der Versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012

Für Verträge der „Future Invest“:

Kostengewinnanteilsatz:

- 50,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bei laufender Prämienzahlung

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie

Abrechnungsverband FLV5 und FLV6:

Für alle im Abrechnungsverband FLV5 und FLV6 zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen werden jährlich Kostengewinnanteile deklariert.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Kostengewinnanteilsatz: 0,487 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2023

2.11. Gewinnverband G

Für alle im Gewinnverband G zusammengefassten Hybridprodukte aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen klassischen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung ab dem Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverbände GK1/GF1, GK2/GF2:

Abrechnungsverband	GK1	GK2
Zinsgewinnanteilsatz	0,50 %	0,50 %

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 1,00 % von der Jahresnettoprämie
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalanlage: entfällt

Auf das Fondsguthaben bezogener Kostengewinnanteilsatz:

- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Schlussgewinnanteilsatz: 0,075 %

- jeweils von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen

Abrechnungsverbände GK3/GF3, GK4/GF4, GK5/GF5:

Abrechnungsverband	GK3	GK4	GK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,75 %	0,75 %	0,75 %

Kostengewinnanteilsatz: -

Schlussgewinnanteilsätze:

- 0,075 % von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen
- 1,00 % von der Jahresnettoprämie bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Abrechnungsverbände GK6/GF6, GK7/GF7, GK8/GF8, GK9/GF9, GK10/GF10:

Für alle in diesen Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und auf das Fondsguthaben bezogene Schlussgewinnanteile und Bestandsgewinnanteile (nur GF9 und GF10) deklariert. Auch die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden jährlich für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Für die Abrechnungsverbände GK6, GK7, GK8 wird der sich ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände GK9, GK10, G11 und G12 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 erklärt. Die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 festgelegt.

Die Bestandsgewinnbeteiligung für die Abrechnungsverbände GF9, GF10, G11 und G12 wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Abrechnungsverband	GK6	GK7	GK8	GK9	GK10	GK11	GK12
Zinsgewinnanteilsatz	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz (klassisch):

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 1,00 % der Jahresnettoprämie des klassischen Prämienanteils
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag: entfällt

Schlussgewinnanteilsätze (fondsgebunden):

- 1,00 % von der Jahresnettoprämie des fondsgebundenen Prämienanteils bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Gewinnbeteiligungssatz-Bestand (Abrechnungsverbände GF9, GF10, G11 und G12):

- 0,487 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2023

2.12. Gewinnverband H

Für die im Gewinnverband H zusammengefassten gewinnberechtigten Dread-Disease Versicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschriften verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion für Verträge im Abrechnungsverband H1 beträgt im Jahr 2024 40,00 %.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2024 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 %

erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt der Krebserkrankung prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.13. Gewinnverband L

Für alle in den Abrechnungsverband L1 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten- und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,55 %	0,00 %	15,00 %

Für den Abrechnungsverband L1 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 festgelegt.

2.14. Gewinnverband I

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinne deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverbände GLI121, GLI131, GLI141, GLI151:

Zinsgewinnanteil:

- 0,00 % für Verträge mit 4,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

Zusatzgewinnanteil: 0,6‰

2.15. Gewinnverband II

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI211:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,0 ‰

2.16. Gewinnverband III

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge wird jährlich ein Zinsgewinn deklariert, der sich an der Sekundärmarkrendite orientiert. Der Zinsgewinnanteil ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI311:

Zinsgewinnanteil: 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins

0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

2.17. Gewinnverband IV

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI411:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,6 ‰

2.18. Gewinnverband Risikoversicherung

Gewinnberechtigte Risikoversicherungen werden im Abrechnungsverband R geführt.

Gewinnberechtigten Risikoversicherungen, die vor dem 1. Februar 1995 abgeschlossen wurden, wird weiterhin eine Prämienermäßigung im Ausmaß von 40,00 % gewährt.

Für Neuverträge von bis 2001 eingeführten Tarifen, die ab dem 1. Februar 1995 gegen regelmäßige Prämienzahlung als Individualversicherung abgeschlossen wurden, wird eine Prämienermäßigung in Höhe von

- 10,00 % ab einer Versicherungssumme von 14.534,56 EUR
- 20,00 % ab einer Versicherungssumme von 21.801,85 EUR
- 30,00 % ab einer Versicherungssumme von 29.069,13 EUR
- 40,00 % ab einer Versicherungssumme von 36.336,41 EUR

gewährt.

Für Neuverträge im Bereich der Kollektivversicherung von bis 2001 eingeführten Tarifen kommt generell und unabhängig von der gezeichneten Versicherungssumme eine Prämienreduktion in Höhe von 40,00 % zur Anwendung.

Für Neuverträge von ab 2002 bis 2006 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 50,00 % festgesetzt, in

Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge von ab 2007 bis 2010 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2011 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Verträge nach Unisex-Grundlagen von ab 2012 bis 2015 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 61,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2016 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Versicherungsdauer sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Diese Ermäßigungen stellen eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Gewinnbeteiligungsauszahlung (Vorweggewinnbeteiligung) dar.

Für die obligatorischen Risikozusatzversicherungen im Rahmen der im Jahr 2009 eingeführten fondsgebundenen Lebensversicherung mit dynamischer Veranlagung wird die Gewinnbeteiligung von der laufenden Prämie berechnet und in Anteilen der der Hauptversicherung zugrunde liegenden Investmentfonds angelegt.

Für die Zuteilung im Jahr 2024 wird ein Risikogewinnanteilsatz in der Höhe von 30,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Prämie deklariert. Für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012 beträgt die Höhe des Risikogewinnanteilsatzes bis zu 41,00 %, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2024 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt des Ablebens prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.19. Gewinnverband BU und BKV-BU

Gewinnberechtigte Berufsunfähigkeitsversicherungen werden im Abrechnungsverband BU geführt.

Für die in den Gewinnverbänden BU und BKV-BU zusammengefassten gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsversicherungen wird im Jahr 2024 eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion beträgt bis zu 60,00 % und wird geschäftsplanmäßig in Abhängigkeit von der Höhe des Risikokapitals festgesetzt.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2 und 2.28. Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Berufsunfähigkeitsrente im Jahr 2024 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Berufsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.20. Gewinnverband EU

Für die im Gewinnverband EU zusammengefassten gewinnberechtigten Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion im Jahr 2024 beträgt für Verträge im Abrechnungsverband EU1 30,00 % und im Abrechnungsverband EU2 35,00 %.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2 Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Erwerbsunfähigkeitsrente im Jahr 2024 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Erwerbsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.21. Gewinnverband (1)

25,00 % der gewinnberechtigten Jahresprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2024 in Höhe von 20,00 % vom fälligen Kapital.

2.22. Gewinnverband (2)

2.22.1. Gegen laufende Prämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2024 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.22.2. Gegen Einmalprämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2024 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.23. Gewinnverband (3)

Die geschäftsplanmäßig vorgesehene Bonusrente wird in voller Höhe erbracht.

2.24. Gewinnverband (4)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2024 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinne werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.25. Gewinnverband (5)

System „Normalrente“:
Zusatzrente in Höhe von 0,00 % der erreichten Gesamtrente.

2.26. Gewinnverband (6)

(Risikoversicherungen mit Gewinnbeteiligung)

Sterblichkeitsgewinn für im zweiten Halbjahr 2024 und im ersten Halbjahr 2025 fällige Prämien in Höhe von 30,00 % (bzw. 25,00 % bei Risikozusatzversicherungen) der Tarifbruttoprämie bei laufender Prämienzahlung.

Die Gewinnanteile ermäßigen sofort die zu zahlende Prämie.

2.27. Gewinnverband (7)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2024 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden gegebenenfalls verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.28. Gewinnverband (8)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2024 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2024 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinnanteile werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.29. Gewinnverband BKV

Dem Gewinnverband BKV gehören ausschließlich Betriebliche Kollektivversicherungen gemäß § 93 VAG 2016 an.

Per 31. Dezember 2023 werden Gewinnbeteiligungssätze deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme bemessen.

Verträge in der Aufschubzeit:

Abrechnungsverband	BKV1	BKV2	BKV3	BKV5	BKV6	BKV7	BKV9
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %	0,75 %	1,25 %	2,25 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerslag: 0,0 ‰

Für alle im Abrechnungsverband BKV8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge in der Aufschubzeit werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

Abrechnungsverband	BKV8
Zinsgewinnanteilsatz	2,50 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerslag: 0,0 ‰

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag wird, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend auf laufende Gewinnbeteiligung aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2024 erklärt.

Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen):

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2024
Normalpension	2,25 %	0,00 %
Normalpension	2,00 %	0,25 %
Normalpension	1,75 %	0,50 %
Normalpension	1,50 %	0,75 %
Normalpension	1,00 %	1,25 %
Normalpension	0,00 %	2,25 %
Bonuspension ¹	2,25 %	–
Bonuspension ¹	2,00 %	–
Bonuspension ¹	1,75 %	–
Bonuspension ¹	1,50 %	–
Bonuspension ¹	1,00 %	–
Bonuspension ¹	0,00 %	–

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungstichtag reduziert.

Bestätigungsvermerke

Treuhänder

Konventionelle Lebensversicherung

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilung des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2024

Mag. Alexander Gruber e.h.

Betriebliche Kollektivversicherung, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung (UPR)

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 2, 3, 4, 7 und 8 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2024

Mag. Sabine Balogh-Preininger e.h.

Aktuare

Krankenversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 18. Jänner 2024

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Lebensversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge voraussichtlich ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen gemäß dem 7. Hauptstück des VAG 2016 zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer dem Gewinnplan entspricht.

Wien, am 18. Jänner 2024

Mag. Michael Lohwasser e.h., verantwortlicher Aktuar

Unfallversicherung mit Prämienrückzahlung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 18. Jänner 2024

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Generali Versicherung AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses

als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung
4. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 7.021,2 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- und Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenkurs vorhanden ist, werden mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Bezüglich der Anwendung des § 149 Abs 3 VAG wurde von uns überprüft, ob die Voraussetzungen vorliegen und die vorgenommene Bewertung nachvollzogen.
- Wir haben nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Für gemildert bewertete Wertpapiere haben wir weiters anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 2.319,4 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellung relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktprüfung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 4.269,4 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Actuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen haben. Die Ergebnisse dieser Analysen haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzreserve haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II NR. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von 1.437,5 Mio. EUR stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z.B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demographische Entwicklungen, etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem Aktuarat der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter untersucht.
- Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. August 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Generali Versicherung AG beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 9. März 2023 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 29. Februar 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2023 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt; der Prüfungsausschuss gemäß § 123 VAG 2016 hat im Berichtszeitraum drei Sitzungen abgehalten.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Wien, im März 2024

Für den Aufsichtsrat:

Dott. Ing. Giovanni Liverani e.h.
Vorsitzender

Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss 2023 festzustellen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2023, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Generali Versicherung AG

Landskron­gasse 1–3
1010 Wien
Österreich

Telefon (+43 1) 53 401 0
Telefax (+43 1) 532 09 49 11011
E-Mail office.at@generali.com
Internet www.generali.at

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien
Firmenbuch HG Wien: FN 38641 a
UID-Nummer: ATU 36872407
Datenverarbeitungsregister (DVR): 0603589

Redaktion: Generali Versicherung AG
Satz und PDF-Erstellung: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH
